

Unsere Gemeinde 10

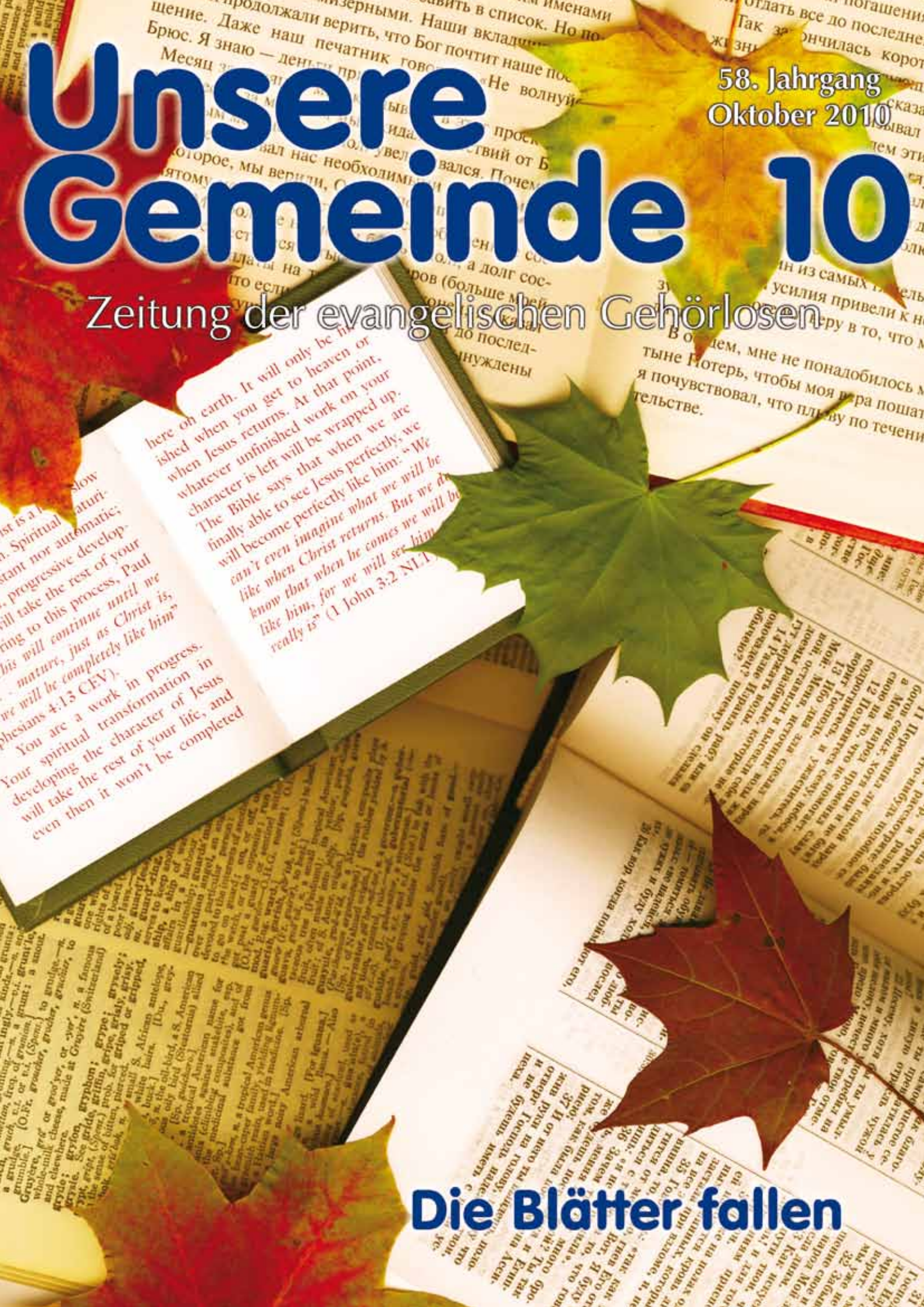
58. Jahrgang
Oktober 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

here on earth. It will only be finished when you get to heaven or when Jesus returns. At that point, whatever unfinished work on your character is left will be wrapped up. The Bible says that when we are finally able to see Jesus perfectly, we will become perfectly like him: "We can't even imagine what we will be like when Christ returns. But we do know that when he comes we will be like him, for we will see him really is" (1 John 3:2 NLT).

slow
is a natural
Spiritual
nor automatic;
progressive develop-
ment. You will take the rest of your life to this process, Paul says. "You will continue until we are mature, just as Christ is, until we will be completely like him" (1 Thessalonians 4:13 CEV).
You are a work in progress. Your spiritual transformation in developing the character of Jesus will take the rest of your life, and even then it won't be completed

Die Blätter fallen



Herbst

Der Herbst ist eine interessante Jahreszeit: Die Ernte, die Farben an den Bäumen, die letzten schönen, warmen Tage, aber auch der Nebel, die Stürme, die erste Kälte, kürzere Tage und die Aussicht, dass jetzt die dunkle, kalte Jahreszeit beginnt. Viele Gedichte gibt es über den Herbst. Und so, wie der Herbst zwei Seiten hat – den „Goldenen Herbst“ und den unfreundlich nebligen, trüben Herbst –, so erzählen auch die Gedichte von ganz unterschiedlichen Stimmungen in dieser Jahreszeit. Wir haben ein paar Gedichte für Sie zusammengestellt. Vielleicht finden Sie Ihre Herbstgefühle in einem dieser Gedichte wieder.

ROLAND KRUSCHE

September

Gemäht sind die Felder,
der Stoppelwind weht.
Hoch droben in Lüften
mein Drachen schon steht,
die Rippen von Holze,
der Leib von Papier,
zwei Ohren, ein Schwänzlein
sind all seine Zier.
Und ich denk: So drauf liegen
im sonnigen Strahl –
ach, wer das doch könnte,
nur ein einziges Mal.

Victor Blüthgen

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Septembormorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.

Eduard Mörike

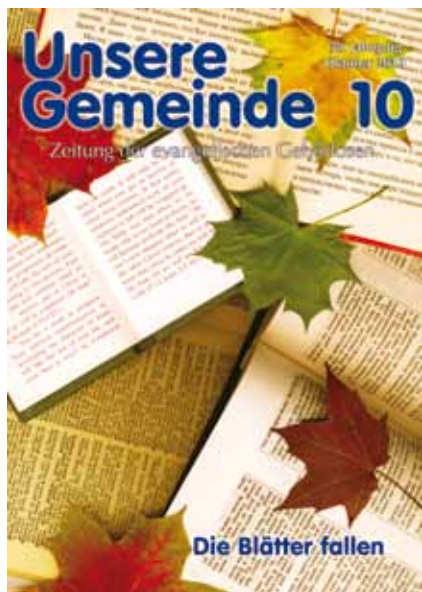
Herbstlied

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.
Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pflirsiche, mit Streifen,
rot und weiß bemalt.
Sieh! wie hier die Dirne*
emsig Pflaum' und Birne
in ihr Körbchen legt;
dort mit leichten Schritten
jene goldnen Quitten
in den Landhof trägt.
Flinke Träger springen
und die Mädchen singen,
alles Jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh!
Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondenglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

Johann Gaudenz von Salis-Seewis

*Mädchen

Zu unserem Titelbild:



© Alice - Fotolia.com

Ich gestehe es: Ich mag den Herbst mit seinen kühlen, manchmal nassen Tagen. Ich liebe die bunten Farben an den Bäumen, die sich schon bald überall auf dem Boden verteilen. Ich mag den Herbst lieber als den heißen Sommer.

Die meisten klagen über die trübe Jahreszeit. Ich mag manchmal sogar die trüben Herbstgedanken. Und mit einer dicken und regenfesten Jacke spaziere ich durch den Park und gerne auch über den großen Friedhof in unserem Stadtteil. Immer mit dem Fotoapparat um die herrlichen Farben einzufangen.

Hurra, jetzt beginnt der Herbst.

Ronald Ilenborg

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Herbst steht vor der Tür. An manchen Tagen ist er schon deutlich zu spüren. Hier im Norden hatten wir gerade einen ordentlichen Herbststurm.

Was den Herbst ausmacht, was er an Gefühlen auslöst, das versuchen Dichter in ihren Werken zu vermitteln. Ein paar Herbstgedichte haben wir zusammengestellt.

Seite 2

Ein ganz bekanntes Herbstgedicht stammt von Rainer Maria Rilke. Und dazu ein paar Gedanken von uns.

Seite 4

Im September hat wieder die Missionskonferenz getagt. Mit Gästen aus Finnland und Tansania. Und ganz vielen Pannen.

Seite 26 und 27

Wir wünschen allen unseren Lesern einen goldenen Oktober. Und viele, viele bunte Blätter an den Bäumen.

Für das ganze Redaktionsteam
Ihr

Ronald Ilenborg

Rätsellösung der letzten Ausgabe:

Begriffe aus Gleichnissen Jesu: Die Buchstaben in den rot markierten Feldern ergeben das Lösungswort: „EVANGELIUM“

Streichholz-bäumchen: Bilde einfach die Buchstaben AXT (siehe Bild)



Inhaltsverzeichnis:

Herbst	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Lösung der Rätsel vom letzten Heft	Seite 3
Die Blätter fallen	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Was geschah am 3. Oktober?	Seite 6
chatSEELsorge	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Gemeinde bauen	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Gedichte	Seite 23
Lexikon: Poesie	Seite 23
Einladung zum Deutschen Evangelischen Kirchentag 2011 in Dresden	Seite 24
Filmtipp: Herbstmilch	Seite 25
Tansania	Seite 26
Das Joint Comitee	Seite 26
Spenden und Kollekten für die Gehörlosenmission	Seite 26
Wenn was schief gehen kann	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Die Blätter fallen ...

Vor vielen Jahren hatten wir von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) eine Fortbildung. Mit Gebärdenliedern, Gottesdienstideen und Gedichten. „Können Gehörlose eigentlich Gedichte verstehen?“ war da eine Frage.

Die Antwort fiel nicht leicht. Die meisten Gehörlosen lesen keine Gedichte. Die meisten Hörenden übrigens auch nicht. Gedichte sind nicht immer einfach zu verstehen. Man muss sich in sie hineindenken.

Für Gehörlose ist das besonders schwer, weil Gedichte ja für sie in einer Fremdsprache geschrieben sind, in schriftlicher Lautsprache.

Aber auf der anderen Seite gibt es ja auch Hörende, die Gedichte in Fremdsprachen lesen: französische oder englische oder italienische Gedichte. Und ich als Hörender schaue mir sehr gerne Poesie in Gebärdensprache an - das ist für mich ja auch eine Fremdsprache.

Also Gehörlose können Gedichte verstehen und sogar lieben, so wie Hörende Gebärdensprache verstehen und lieben können.

Auf der Fortbildung vor vielen Jahren ging es auch um das Gedicht „Herbst“ von Rainer Maria Rilke. Ich habe es unten abgedruckt. Und ich habe mir Gedanken darüber gemacht, wie man es verstehen kann.

Zuerst einmal habe ich in Büchern über dieses Gedicht gelesen. Es gibt Menschen, die solche Gedichte genau untersuchen. Sie zählen die Wörter, schauen, wo es sich reimt und versuchen es auf diese Weise zu verstehen. Mir hilft das nicht weiter. Auch wenn es schon interessant ist, dass ganz viel vom Fallen, von der Bewegung nach unten geschrieben ist, aber erst am Schluss des Gedichtes vom Ende der Bewegung.

Ich versuche lieber, mir den Dichter Rainer Maria Rilke vorzustellen, wie ihm die Idee zu dem Gedicht gekommen ist. Was hat er gefühlt?

Ich stelle mir vor, dass er im Herbst an einem Fenster steht. Vielleicht gar nicht weit von meinem zu Hause. Er lebte nämlich eine zeitlang in Worpsswede, etwa 30 Kilometer von Bremen entfernt. Und dort stehen vor den Fenstern des Hauses viele Bäume.

Rainer Maria Rilke sieht die Blätter von den Bäumen fallen. Es ist später Nachmittag, schon ein wenig dunkel. Und das Fallen der Blätter macht ihn traurig. Es lässt ihn an Tod und Sterben denken.

Die Blätter fallen und bewegen sich dabei hin und her. Fast so als würden sie den Kopf schütteln „Nein“ - sie wollen nicht fallen, wollen nicht sterben.

Und Rilke denkt: Sterben müssen wir alle. Wir alle fallen, wie diese Blätter. Wohin man auch schaut: alles wird einmal sterben. Die Pflanzen, die Tiere, die Menschen. Auch die Bäume, selbst wenn sie mehrere hundert Jahre alt werden. Sogar die Erde wird nach Millionen Jahren verschwinden, sterben. Und die Sonne. Es ist in allen.

Doch ein letzter Gedanke hebt die Traurigkeit ein wenig auf. Vielleicht zeigt sich die Sonne einen Moment am Himmel. Alles Fallen, alle Menschen, die Tiere und die Pflanzen sind von dem Einen ganz sanft in der Hand gehalten.

Rainer Maria Rilke war Atheist, glaubte nicht an Gott, aber doch hat er ihn gespürt. Hinter dem Fenster, beim Blick auf die fallenden Blätter.

RONALD ILENBORG

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*



Tür zu!

Was bin ich froh, dass meine Tür ein Schloss hat. Sonst könnte ja jeder in meine Wohnung kommen: PC, Fernseher, Fotoapparat und das ganze Geld wären weg. Manchmal bin ich auch froh, dass ich nach einem langen Tag mit vielen Menschen und Sitzungen einfach meine Haustür zumachen kann - niemand kommt mehr rein und ich habe meine Ruhe.

Türen mit Schlössern sind wichtig. Sie geben uns Sicherheit. Sie sorgen dafür, dass wir in Ruhe gelassen werden. Auch Jesus hat diese Ruhe gesucht - wenn auch nicht hinter einer verschlossenen Tür. Er hat sich auf einen Berg zurückgezogen oder die Jünger und Jüngerinnen einfach fortgeschickt.

Manchmal ist es einfach wichtig, dass man die Tür hinter sich abschließen kann und seine Ruhe hat!

Verschlossene Türen sind schrecklich! Wer schon mal auf die Toilette musste und vor einer geschlossenen Tür stand, der weiß das. Oder wer im strömenden Regen bemerkt, dass er den Haustürschlüssel vergessen hat - auch der weiß, wie schrecklich eine verschlossene Tür ist. Und noch schlimmer ist es, wenn einem die Tür vor der Nase zugeschlagen wird. Ich muss draußen stehen bleiben. Ich bin nicht erwünscht.

Manchmal brauchen wir Menschen, die uns ihre Tür öffnen, die uns rein lassen. Zum Reden. Oder zum Weinen. Oder um unsere Freude zu teilen. Wir brauchen offene Türen und Menschen, die offen für uns sind.

Die Türen in unseren Häusern sind manchmal verschlossen und manchmal geöffnet. Gott aber verspricht uns, dass seine Tür uns immer offen steht. Kein Mensch kann sie verschließen. Und keine Macht auf Erden oder im Himmel. Und das ist gut so.



Tür auf!



Der Autor

Ronald Ilenborg ist 53 Jahre alt. Er lebt als Pastor im Osten Bremens. Mit einer viertel Stelle ist er für die Arbeit mit Gehörlosen in Bremen zuständig. Und außerdem ist er Schriftleiter von UNSERE GEMEINDE.

Was geschah am 3. Oktober 1990?

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
	2	3	4
1 - 7.0.			
	9	10	11
8 - 14.			
15	16	17	18



Heute, nach 20 Jahren, ist alles klar: Deutschland (Ost und West) ist ein geeintes Land, und für das ganze Land gilt die Verfassung, die im Jahr 1949 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten ist. Die staatliche Ordnung der DDR, ihre Gesetze, ihre Wirtschaftssystem – das alles existiert nicht mehr.

Heute ist das klar. Aber in den Jahren 1989 und 1990 war das umstritten. Es gab mindestens drei verschiedene Vorstellungen darüber, wie die Menschen in der DDR und der Bundesrepublik zusammenleben sollten.

Erste Möglichkeit: Die Zwei-Staaten-Lösung

Die Widerstandsgruppen in der DDR wollten keinen neuen gesamtdeutschen Staat. Sie forderten Veränderungen in der DDR: Presse- und Meinungsfreiheit, Reisefreiheit, das Recht, politische Parteien zu gründen, mehr Engagement für Frieden und für Umweltschutz. Diesen Widerstand gab es schon lange in der DDR. Aber im Herbst 1989 wurde er plötzlich zu einer Massenbewegung. Bis zum November ging es dabei immer in erster Linie um Veränderungen in der DDR. An eine Wiedervereinigung dachte man nicht - das war einfach unvorstellbar.

Die beiden deutschen Staaten waren Wirklichkeit – aber die Menschen in der DDR wünschten politische Freiheiten.

Nach dem 9. November 1989 änderte sich die Stimmung. Aus dem Ruf Wir sind das Volk wurde schon am 13. November der Ruf: Wir sind ein Volk“. In Leipzig riefen Demonstranten: Kommt die D-Mark, bleiben wir. Kommt sie nicht, gehen wir zu ihr. Täglich verließen zwei- bis dreitausend Menschen die DDR.

Der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine schlug deshalb vor, das Staatsbürgerrecht zu ändern. Bisher waren DDR-Bürger automatisch Deutsche genauso wie die Menschen in der Bundesrepublik. Wer aus der DDR in den Westen kam, bekam hier sofort Aufenthaltsrecht, Arbeiterlaubnis, Sozialhilfe oder Rente. Lafontaine wollte erreichen, dass die DDR-Bürger nicht automatisch Bürger der Bundesrepublik wurden.

Man hätte sie dann zurückschicken oder ihnen Arbeit und Sozialleistungen verwehren können.

Aber Lafontaine setzte sich mit seinem Vorschlag nicht durch. Stattdessen kündigte Bundeskanzler Kohl schon im Februar 1990 die Wirtschafts- und Währungsunion an: Die D-Mark kam zu den Menschen in der DDR.

Wer am wirtschaftlichen Wohlstand teilnehmen wollte, musste nicht mehr in die Bundesrepublik umsiedeln. Gleichzeitig war dies ein entscheidender Schritt zum gemeinsamen deutschen Staat.



Ein Willkommensgruß an die über Ungarn geflüchteten DDR-Bürger im Aufnahmelaager Vilshofen/Bayern (Foto vom 11. September 1989). Am 3. Oktober 2010 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 20. Mal. Die offizielle Feier zum Tag der Deutschen Einheit findet in Bremen statt.

Zweite Möglichkeit: Ein neuer gemeinsamer Staat

Das Grundgesetz war im Jahr 1949 nicht als dauerhafte Verfassung gedacht. Es sollte nur so lange gelten, bis eine

Grundgesetz

Artikel 23

Dieses Grundgesetz gilt zunächst im Gebiete der Länder Baden, Bayern, Bremen, Groß-Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. In anderen Teilen Deutschlands ist es nach deren Beitritt in Kraft zu setzen.

Artikel 146

Dieses Grundgesetz verliert seine Möglichkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.



Verfassung „von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist“ (Artikel 146, siehe Kasten). Die Chancen dafür standen 1989/1990 gut. Endlich waren die Deutschen in Ost und West so frei, dass sie sich eine neue, gemeinsame Verfassung geben konnten. Eine Verfassung, in die die Erfahrungen der DDR und der Bundesrepublik zusammenfließen. Es konnte eine wirkliche Einheit der beiden Staaten entstehen.

Dafür setzten sich weite Teile der DDR-Bürgerrechts- und Oppositionsbewegung ein, dazu die westdeutsche Linke, die Grünen und viele Sozialdemokraten.

Auf der anderen Seite gab es einen starken Druck, die deutsche Einheit schnell herzustellen. Eine Verfassungsdiskussion hätte viele Jahre gedauert. Und im Winter 1989/1990 wusste niemand, wie lange die günstigen weltpolitischen Zustände anhalten würden. Ein Politikwechsel in Russland könnte den ganzen Prozess beenden.

Schneller ging ein anderer Weg. Allerdings war dies ein Weg, an dem die Bevölkerung nicht beteiligt war. Über diese Form der Einheit konnten nur die Parlamente beschließen.

Dritte Möglichkeit: Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

In Artikel 23 des Grundgesetzes wird aufgezählt, in welchen Bundesländern dieses Gesetz im Jahr 1949 gilt. Und als letzter Satz steht da: In anderen Teilen Deutschlands ist es nach deren Beitritt in Kraft zu setzen.“ Das war damals vor



Erinnerung an die alte Grenze. © picturemaker01 - Fotolia.com

allem für das Saarland gedacht, das im Jahr 1949 noch nicht zur Bundesrepublik gehörte. Und die Länder der DDR? In den Jahren zwischen 1949 und 1989 war es unmöglich, dass ein Land der DDR in die Bundesrepublik aufgenommen werden könnte. Aber im Jahr 1990 war auf diese Weise eine schnelle Entscheidung möglich. Bundesrepublik und DDR handelten den „Einigungsvertrag“ aus. Am 20. September 1990 stimmte die erste (und letzte) frei gewählte Volkskammer der DDR dem Einigungsvertrag zu (299 Stimmen dafür, 80 Stimmen dagegen). Am selben Tag entschied der Deutsche Bundestag (442 Stimmen dafür, 47 Stimmen dagegen), und am 21. September stimmte der Bundesrat dem Einigungs-

vertrag einstimmig zu.

Ob das die beste Lösung war? Es gab Kritik – bis heute: am Einigungsvertrag, an dem Tempo, mit dem alles geschah, und daran, dass es keine Volksabstimmung über die Einheit gab, sondern nur Parlamentsentscheidungen. Aber nun ist es so. Und spannend jetzt ist nicht mehr, was damals hätte sein können, sondern was die Menschen heute daraus machen.

ROLAND KRUSCHE

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Die **chatSEELsorge** will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet.

Die Aufgaben von **chatSEELsorge.de** werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind. Einen Überblick über alle Seelsorger ist auf der Seite „Alle Seelsorger“ zu finden.



1010.1 (männlich)

Gehörloser, sympathischer Mann, 69 Jahre, 1,74 m groß, sucht eine liebe gehörlose Frau/Witwe im Alter von 65 bis 72 Jahren. Ich freue mich sehr auf Post.

1010.2 (männlich)

Das Schönste im Leben ist die Liebe! Ich, farbig, 34 Jahre/1,80 m, ledig, bin gehörlos und habe keine Lust mehr aufs Alleinsein. Ich suche hier eine Frau bis 40 Jahre, mit welcher ich viel Liebe und Geborgenheit teilen kann. Ich möchte eine nette, kuschelige, treue, romantische und ehrliche Frau kennen lernen. Ich mag Unternehmungen, Kuschneln und gemütliche Abende zu zweit. Melde Dich! Ich freue mich sehr auf Antworten.

1010.3 (weiblich)

Ich bin eine junge Frau, 29 Jahre alt, gehörlos und 168 cm groß. Ich trinke nicht. Ich suche einen netten Mann zwischen 30 und 35 Jahren. Meine Hobbys sind Schwimmen, Restaurant- und Eiscafébesuche, im Internet surfen, Kochen, Fernsehen und anderes. Ich freue mich sehr, wenn sich jemand meldet, den ich dann kennen lernen kann. Bitte schreiben Sie mir mit Angabe der Anschrift und ggf. Handynummer für SMS.

1010.4 (männlich)

Für gemütliche gemeinsame Abende zu zweit und mehr möchte ich gern eine liebe Frau kennen lernen im Alter zwischen 40 und 55 Jahren.

Ich bin schwerhörig, 68 Jahre, wohne in NRW, reise gern und habe viele Hobbys.

1010.5 (männlich)

Ich bin 43 Jahre alt und ledig. Ich suche eine liebevolle Frau bis 40 Jahre. Ich bin sehr gepflegt, kann kochen, Ordnung halten und waschen. In meiner Freizeit habe ich meine Hobbys: Schwimmen, Spielen, Lesen, Ausruhen und Gehörlose treffen. Bitte schreiben Sie mir die gute Nachricht, ggf. mit Faxnummer. Dann freue ich mich sehr.

1010.6 (weiblich)

Ich bin schwerhörig, 69 Jahre alt, und möchte eine Partnerschaft oder einen guten Freund haben, möglichst aus Westfalen oder Niedersachsen. Ich freue mich über Zuschriften.

1010.7 (weiblich)

Nichts für Männer! Sie sucht sie. Ich sehe gut aus, bin solo und suche eine liebe Frau für eine Beziehung oder eine Freundschaft. Ich suche eine sympathische Frau, egal von wo in Deutschland, ihr Alter und ihr Aussehen sind mir nicht wichtig. Freue mich über Kontakte. Bitte schreiben Sie mir mit Postanschrift. Ich beantworte keine E-Mail oder SMS

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im September oder Oktober. Schreiben Sie die Anzeigennummer (=Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: **Schicken Sie keine Fotos** an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der November-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. Oktober 2010**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Gemeinde bauen



WIE?

Gebärden!

Gemeinde bauen: wie? Gebärden! Die Impuls-Tagung zur Zukunft von Gehörlosen-Gemeinden wird fortgesetzt am 4. und 5. März 2011 wieder in Bad Blankenburg / Thüringen.

Interessierte und engagierte Gehörlose, Erfahrene wie Jugendliche, sind herzlich eingeladen zum Mitdenken und Mitmachen und Mitfeiern

Neben Austausch und Begegnung, Fachvortrag und Gottesdienst bietet die Tagung interessante Impuls-Werkstätten rund um das Thema Gemeinde und Gebärdensprache. Weitere Infos dazu sind im Internet unter

www.gehoerlosengemeinde.de

zu finden.

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: Oktober kein Gottesdienst

Freiburg: 10.10., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 3.10., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee

Karlsruhe: 10.10., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 10.10. (Ausnahme!), 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 31.10., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: 17.10., 10 Uhr, Begegnungsgottesdienst, Ev. Kirche, Ispringen

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 1.10., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 5.10., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Café für Gehörlose, Buchen: 15.10., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Feierabendtreff TBB: Termin bitte erfragen (Fax 09341/928028, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Kaffeetreff TBB: 14 Uhr, Schloss-Café, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: neu! Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, **neu!**, Diak. Werk, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: 22.10., 10-12 Uhr, Diak. Werk, Wörthstr. 7 (Fax 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 6., 13. u. 27.10., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; Sprechstunden Pfarramt der Konkordienkirche nur nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diakon. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 13.10., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 8. u. 21.10., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 27.10., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: 13.10, 15.30 - 17 Uhr, St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 6.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: keine Sprechstunde im Oktober

Waldshut: 20.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Lörrach: Ausflug in die Tierwelt



Am 28.8. fuhren die Mitglieder der Kirchengemeinde Lörrach und des Wandervereins Weil am Rhein, morgens um 6.15 Uhr von Lörrach nach Unteruhldingen/Bodensee. Wir besichtigten ein Reptilienhaus mit verschiedenen Schlangen (auch sehr giftigen) und Eidechsen. Die Leiterin des Reptilienhauses lud ein, eine 1,20 m lange Python zu streicheln und auf den Händen zu tragen. Mutprobe! Zuerst hatten einige Teilnehmer Angst, trauten sich nicht. Adolf Kropf machte es vor: erst behutsam streicheln, dann auf Händen tragen (ein Python ist ganz schön schwer). Nun trauten sich doch noch einige – Mutprobe bestanden! Das war nicht schwer (siehe Foto).

Danach kurzes Frühstück mit Brezel am Kiosk und Weiterfahrt zum Affenberg nach Salem. Bei der Ankunft saßen viele Störche auf den Dächern – schöner Anblick. Die jungen Störche sind





schon ausgeflogen in den Süden Afrikas. Die älteren Störche fliegen 2 bis 3 Wochen später. Dann liefen wir zu den Berberaffen und fütterten sie mit Popcorn. Dieses Jahr gibt es viele junge Berberaffen (17 Jungen). Affenmütter mit Jungen durften wir nicht füttern. Nach der Besichtigung hatten alle Hunger, kurzes Mittagessen. Eigentlich wollten wir noch mit der Pfänderbahn auf den Pfänder bei Bregenz in Österreich. Das klappte leider nicht – erstens war es sehr kalt und zweitens umgaben schwarze Wolken den Berg, also keine gute Aussicht. A. Kropf hatte zwei Ersatzvorschläge: Zepelinmuseum, Friedrichshafen, oder Sea Life (Aquarium), Konstanz. Alle entschieden sich für das Sea Life. Also fuhren wir zurück nach Meersburg und mit der Fähre nach Konstanz. Dort beobachteten wir verschiedene, sehr interessante Meerestiere. Zufrieden und gutgelaunt kamen wir gegen 20 Uhr wieder in Lörrach an.

Fotos + Text: A. Kropf

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg u. Regensburg
Aschaffenburg: im Oktober kein Gottesdienst
Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 24.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 10.10., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindegemeinschaft
Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 24.10., 14 Uhr, 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatrting 52): 17.10., mit Abendmahl, anschl. Gemeindegemeinschaft
Erlangen: im Oktober kein Gottesdienst (sie können gern den Ökum. Erntedank in Eibach, Gemeinde St. Walburga, am 3.10., 14 Uhr besuchen)
Feuchtwangen: Im Oktober kein Gottesdienst
Hof: im Oktober u. November kein Gottesdienst
Kulmbach: im Oktober kein Gottesdienst
Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 16.10., anschl. Gemeindegemeinschaft
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 17.10., anschl. Gemeindegemeinschaft
Neustadt/Aisch: im Oktober kein Gottesdienst
Nürnberg: 3.10., 14 Uhr, Ökum. Erntedank-Gottesdienst in **Eibach, Gemeinde St. Walburga**, anschl. Gemeindegemeinschaft
Regensburg: im Oktober kein Gottesdienst
Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 23.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft
Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 16.10., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg
Familien-, Lebens- und Eheberatung: nach Vereinbarung, Pfr. Klenk
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, Nürnberg: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge: Fax 0911/2141322, BiFo: 0911/2141311)

Taufe

Dale Wagner, 31.7., Passionskirche, München

Bestattungen

Friedrich Nepp, Oberpreuschwitz, 4.8., 74 Jahre
 Frau Meta Strack, Hösbach, 17.8., 88 Jahre

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Berlin: So. 3.10., Nikolaikirche, 14 Uhr (Krusche, Erntedank mit Abendmahl)
Cottbus: So. 3.10., 14 Uhr (Nocke, Erntedank)
Neuruppin: Sa. 9.10., 14 Uhr (Eger)
Berlin: So. 10.10., Lukaskirche, 14 Uhr (Krusche)
Görlitz: Fr. 15.10., 15 Uhr (Fünfstück)
Eberswalde: So. 17.10., 14.15 Uhr (Schenk)
Falkensee: Sa. 23.10., 14 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
Finsterwalde: So. 24.10., 14 Uhr (Nocke)

Veranstaltungen in Berlin

(Gemeindehaus St. Lukas, Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindegemeinschaft: dienstags, 14 Uhr
Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos: 12. u. 26.10. (Krusche/Meier)
Frauenkreis: dienstags, 14 Uhr
Kaffee, Gespräch, Thema: 5.10., Diakoniezentrum Lazarus (Krusche)
Gebärdensorie: montags, 17 Uhr
Gebärdensorie, Auftritte im Gottesdienst: 4. u. 25.10. (Mescher/Schulz)
Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 9.10., 10-13 Uhr (Krusche und Team)
Ev.-Jugend-Aktionen: Andreas Schulz fragen (E-Mail: a.schulz18@web.de)

Termine und Berichte

Brückenweg

Eine kleine Kirche an der Neiße. Ganz in der Nähe ein Weg, der am Ufer endet. Früher war hier eine Brücke. Aber sie ist nach dem Krieg nicht mehr aufgebaut worden. Der Ort auf der anderen Seite wurde abgerissen; die Steine brauchte man für den Wiederaufbau der zerstörten polnischen Hauptstadt Warschau. Hier beginnt am 1.9. der „Brückenweg“ zur Erinnerung an den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Ein paar Gehörlose sind auch dabei, Herr Hanisch aus Görlitz dolmetscht. Eigentlich sollte der Weg dann weiterführen am Neißeufer entlang bis zur Peterskirche. Aber das geht nicht. Der Weg ist noch immer gesperrt: Bäume und Gestrüpp liegen quer. So ist der Weg kürzer als geplant, und am Ende bleibt etwas Zeit, um sich Görlitz anzusehen. Wer mag, kann sich schon vormerken: Auch im nächsten Jahr gibt es am 1.9. wieder einen Brückenweg in Görlitz.

Berlin: Wahl des Gemeindevorstands

Reisen und Ausflüge, Straßenfest, Weihnachtsfeier, die Internetseite der Gehörlosengemeinde, neue Ideen für Gottesdienste, Tag der Gehörlosen und natürlich auch: Finanzen, Termine, Kontakte zu anderen Gehörloseneinrichtungen. All das sind Aufgaben des Gemeindevorstands in Berlin. Bisher waren dabei: Claudia Mechela, Frieda Nisch, Dr. Ingo Barth, Wolfgang Mescher und Andreas Schulz. Alle sechs Jahre wird neu gewählt. Jetzt ist es wieder so weit: Die Wahl ist am 10.10. nach dem Gottesdienst. Vorher wer-

den sich die Gemeindevorsteher vorstellen. Es sind in diesem Jahr (bei Redaktionsschluss): Gina-Betty Kaszubowski, Claudia Mechela, Gero Scholtz, Andreas Schulz, zwei weitere kommen vielleicht noch dazu. Im „Gemeindebrief“ finden Sie genauere Informationen. Wer an diesem Tag nicht kommen kann, kann auch per Brief wählen. Bitte im Gemeindebüro Bescheid sagen. Letzter Tag für die Briefwahl ist Freitag, der 8.10. (die Wahlbriefe müssen am Wahltag in der Gemeinde sein). Anträge auf Briefwahl sind bis spätestens zum 5.10. an das Gemeindebüro zu richten.

DAFEG-Tagung und Mitgliederversammlung

Vom 18. bis 22.10. treffen sich die Gehörlosen-Pfarrerinnen und Gehörlosen-Pfarrer aus ganz Deutschland in Berlin zu ihrer zweijährlichen Tagung. Zu einigen Veranstaltungen sind auch Gehörlose aus Berlin und Umgebung eingeladen:

Montag, 18.10., 17 Uhr: **Eröffnungsgottesdienst** mit dem Berliner Bischof, Dr. Markus Dröge (Dolmetscherin: Gudrun Hilbert)

Donnerstag, 20.10., 9 Uhr: **Vortrag** von Prof. Martin Hintermair: Familien mit hörgeschädigten Kindern – Bedürfnisse, Ressourcen und Unterstützungsbedarf (mit Dolmetscher).

Beide Veranstaltungen finden im Johannisstift, Berlin-Spandau, statt. Der Bus M 45 fährt vom Bahnhof Spandau ca. 10 Minuten und hält direkt vor dem Eingang.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

31.10., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, im Anschluss Kaffeetafel

Veranstaltungen

Kaffeetreff: 1., 15. u. 22.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 8.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Reformation: Informationen und Filmausschnitte zum Thema Reformation: Freitag, 29.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever.

Baustelle

Wegen der Erweiterung der Straßenbahnlinie 1 ist die St.-Gothard-Str. nur in einer Richtung befahrbar. Die Bus-Linie 25 fährt darum nur in der Richtung Zürcher Str./Weserpark am Gemeindezentrum vorbei. Wer zurück in Richtung Innenstadt will, muss entweder zu Fuß bis zur Zürcher Str. laufen (5 bis 10 Minuten) oder mit dem Bus in Richtung Weserpark bis zur Haltestelle Teneverstr. fahren und dort umsteigen (bei der Tankstelle). Wer möchte, kann von mir einen Plan bekommen (auch für Autofahrer). Ich verschicke den Plan auch per Fax. Bestellen unter: 0421/476336

Hessen-Nassau

PfarrerIn Ursula Wendt, Ev. Gehörlosenseelsorge Wetterau, Hanauer Str. 31, 61169 Friedberg, Tel. 06031/16154-26; Fax -27, E-Mail: wendt-gls@t-online.de

Gottesdienste

Biedenkopf: So., 3.10., 14.30 Uhr, Erntedankfest, Niedersched

Darmstadt: Sa., 2.10., 14 Uhr, Martinstr. 29

Frankfurt: Sa. 9.10., 15 Uhr, Erntedank, Gehörlosenzentrum Rothschildallee; Sa. 30.10, 15 Uhr, Wartburgkirche

Friedberg: So 10.10., 14 Uhr, Erntedank, Stadtkirche Chorraum

Herborn: So., 3.10., 14.30 Uhr, Erntedankfest, Niedersched

Gießen: So. 3.10., 14 Uhr, Pauluskirche

Lauterbach: So., 10.10., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Sa., 2.10., Busfahrt nach Oppenheim zum Erntedankfest

Mainz: Sa., 2.10., beim Ausflug nach Lorsch und Heppenheim

Offenbach: So., 10.10., 14.30 Uhr, Schlosskirche

Reinheim: Sa. 9.10., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 2.10., Busfahrt nach Oppenheim zum Erntedankfest

Worms: So., 3.10., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte

Friedberg: Abschied von Christa Bauer und Christa Görlach

Am 30. August 2010 ist Frau **Christa Bauer**, geb. Woock, aus Reichelsheim (Wetterau) verstorben. Sie wurde 71 Jahre alt. Die Familie hat im kleinen Kreis von ihr Abschied genommen. Wir trauern und bitten Gott um Trost. Christus verspricht: „*Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr da sein, Leid und Schmerz werden nicht mehr da sein. Denn ich mache alles neu!*“ (Offenbarung 21, 4+5)

Am 2. September 2010 ist Frau **Christa Görlach**, geb. Rose, aus Butzbach verstorben. Sie erreichte das hohe Alter von 97 Jahren. Mit einer kleinen Trauerfeier hat die Familie von ihr Abschied genommen. Wir trauern und bitten Gott um Trost. Der Psalmbeter hofft auf Gott: „*Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.*“ (Psalm 31, 15+16)

Herborn: Bundesverdienstkreuz für Adelheid Schneidmüller

Jeder Gehörlose in Mittelhessen kennt sie und ihren besonde-



ren Einsatz für die Gehörlosen. Adelheid Schneidmüller erhielt dafür vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande. Überreicht wurde es von Landrat Schuster. Seit 1951 ist sie Mitglied im Ortsbund Herborn, seit 29 Jahren arbeitet sie im Vorstand, davon 20 Jahre als Vorsitzende. Viele Gäste waren zu der feierlichen Verleihung gekommen, unter anderem die Bürgermeister von Bischoffen und Herborn, der ehemalige Landesverbandsvorsitzende Horst Krämer, Vertreter des Lionsclubs Herborn, der Vorstand des Ortsbundes Herborn, Familie, Freunde und ihr Lebensgefährte Gerhard Dimmerling. Anwesend war auch Gehörlosenpfarrer Detlef Schmidt, denn Adelheid Schneidmüller besucht jeden Gottesdienst und hat viel für die sehr gute Zusammenarbeit von Gemeinde und Ortsbund getan. Adelheid Schneidmüller ist ein Glücksfall für die Gehörlosen. Durch ihre vermittelnde und freundliche Art ist die Stimmung im Ortsbund immer sehr gut. So wuchs die Mitgliederzahl des Ortsbundes von 37 (1985) an auf 170 Mitglieder heute. Sie hat diese hohe Auszeichnung verdient. Wir wünschen ihr Gottes Segen und weiterhin Gottes Nähe auf all ihren Wegen.

Lauterbach: Vereinsjubiläum

30 Jahre besteht nun der Verein der Gehörlosen in Lauterbach



und Umgebung seit seiner Neugründung 1980. Das Vereinsjubiläum wurde in Frischborn gefeiert mit Gottesdienst, Ehrengästen und Grillfest. Pfr. Kratz predigte über das Bibelwort des Tages: „Gott selbst wird vor dir hergehen. Er wird mit dir gehen. Er steht dir zur Seite. Er verlässt dich nicht. Hab keine Angst. Gott wird dir helfen“ (5. Mose 31, 8). Bei

schönem Wetter waren viele Gäste gekommen, darunter der Landesvorsitzende der Gehörlosen, Achim Kreutz, Bürgermei-



ster Rainer-Hans Vollmöller und Dekan Stefan Klaffehn. Seit 30 Jahren ist Günter Rausch Vorsitzender im Gehörlosenverein. Seit 1920 werden Gottesdienste für Gehörlose in Lauterbach gefeiert.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.10., 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 31.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche

Fulda: 31.10., 14 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 9.10., 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Terrassenzimmer, Alte Johanniskirche

Homburg: 10.10., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 10.10., 14.15 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Korbach: 24.10., 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Kilianskirche

Marburg: 17.10., 14.30 Uhr, Philippphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.10., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 12.10., 13.30 Uhr, Bibelstunde im Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenorchester Kassel: 7. u. 21.10., 4.11., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr, u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Fulda: Sommerfest der Gehörlosengemeinde mit der hörenden Gemeinde Wehrda

Fröhlichkeit und Sonnenschein – das Sommerfest machte seinem Namen Ehre. Irgendwie schien die Verbindung zum lieben Gott doch gut gewesen zu sein. Am Sonntag, dem 22.8., strahlte die Sonne vom Himmel und ein wunderbar warmer Sommertag wurde für alle zum Festtag. Vorher und hinterher Regenwetter, nur beim 8. gemeinsamen Sommerfest war der Himmel strahlend blau. Begonnen wurde wie immer um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Pfr. und Pfrin. Blum gestalteten ihn wieder gemeinsam, damit die hörende Gemeinde und die Gehörlosengemeinde Fulda vereint dem Gottesdienst folgen konnten. Thema diesmal: Jesu Gleichnis vom „Schatz im Acker“. Damit den Kindern während der Predigt die Zeit nicht zu lang wurde, durften sie in zwei großen Wannen mit Sand graben. Dort konnten sie Schätze, kleine Perlen finden, die anschl. an alle Gottesdienstbesucher verschenkt wurden. Wie schon in den letzten Jahren wurde der Gottesdienst musikalisch von einer Band begleitet und die Lieder von Pfrin. Blum in Gebärdensprache umgesetzt. So fühlten und sahen die gehörlosen Besucher



die Lieder auf besondere Weise. Danach konnten sich alle stärken, denn mit gegrillten Würstchen und Steaks, Backkartoffeln mit Kräuterquark, Salaten und Desserts, war für alle gesorgt. Beim Programm am Nachmittag war für Groß und Klein was dabei. Schokokuss-Wurfmachine, Kneten, Dosenlaufen, ein Barfußpfad und eine Kunstaktion machten allen viel Spaß. Es gab ein Quiz und für die Hörenden noch musikalische Beiträge vom Gospelchor und der Bigband. Eine Aktion rief besonderen Jubel hervor: Der Patron der Kirchengemeinde Wehrda hatte versprochen: Ich spende 1.000,- Euro für die Kirchenrenovierung, wenn 400 Leute zum Gemeindefest kommen. Alle Besucher trugen sich in Listen ein und – mit 420 Unterschriften wurde die Wette gewonnen! Wir konnten einen rundum schönen Tag erleben mit einer tollen fröhlichen Stimmung – das beste Sommerfest, das wir bisher gefeiert haben.

Fulda: Trauer um Dorothea Mötzung

Am 23.8. ist Dorothea Mötzung, geb. Burkhardt, gestorben. Sie wurde 42 Jahre alt. Dorothea und ihr Mann Edgar besuchten viele Jahre die Gottesdienste in der Gehörlosengemeinde Fulda. Da sie in Thüringen wohnen, hatten sie sich in letzter Zeit der Gemeinde in Meiningen angeschlossen. Trotzdem werden wir Dorothea auch in der Gemeinde in Fulda nicht vergessen. Der Trauergottesdienst wurde am 28.8. gemeinsam von Pfr. M. Greinke (Meiningen) und dem katholischen Pfr. aus Dermbach gehalten. Pfrin. Blum (Fulda) dolmetschte den Gottesdienst für die gehörlosen Freunde, die aus den Gemeinden und Vereinen gekommen waren. Unser Beileid gilt besonders Dorotheas Mann Edgar und ihrer Familie.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock,
Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950,
E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net,
Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005
Antje Hebst (sh): anihebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Ludwigslust: 16.10., 11.15 Uhr, Stiftskirche

Neubrandenburg: 3.10., 14 Uhr, Friedenskirche, gemeinsamer Gottesdienst zum Erntedankfest

Rostock oder Güstrow: 10.10., (Näheres wird noch bekannt gegeben)

Wismar: 9.10., 11 Uhr, St. Nikolai

Gratulation

Herr Wolf feierte am 10.8. seinen 85. Geburtstag. Er hat sich über den Besuch von Frau Riegel, Frau Zielske und Frau Herbst sehr gefreut. Er lebt in einem Pflegeheim als einziger Gehörloser. Deshalb wäre es sehr schön, wenn ihn auch andere Gehörlose, die ihn kennen, besuchen möchten (außer Mittwochsnachmittag).

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.10., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 6.10., 13.30 Uhr Gemeindefest mit Andacht (Strube)

Eisenach (Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 23.10., 14.30 Uhr (Blume-Baum/Schneeweis)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 3.10., 14.30 Uhr (Piontek)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.10., 14 Uhr Erntedankfeier (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauenkirche, Domplatz 46): So., 10.10., 14.30 Uhr Gemeindefest mit Gottesdienst (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 4): So., 31.10., 15 Uhr (Kästner)

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 17.10., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 3.10., 10 Uhr Begrüßungskaffee,

11 Uhr Gottesdienst (D. Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, an-schl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschieds-segen

Meiningen (Am Mittleren Rasen 6): So., 10.10., 14 Uhr Erntedankfest (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1, ab Oktober evtl. neue Adresse wegen Umbauarbeiten im HdK): Fr., 8.10, 15 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 25.10., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): Infos über Pfr. Büttner, Fax: 03631476662

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 23.10., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster, Fax: 03670220280

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 31.10., 15 Uhr (Reinfeld-Wiegel)

Wittenberg (Stadtkirche): So., 31.10., 10 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag mit Dolmetscherin (Michelmann/Strube)

Zeit (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 14.10., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrums St. Georg): So., 3.10., 11 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank mit der Georgengemeinde (Schulz); Do., 14.10., 14 Uhr Gehörlosenbibelkreis in St. Georg-GDZ; So., 24.10., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst in St. Georg; So., 31.10.; 10 Uhr ARD-Radio- u. Fernseh-gottesdienst zum Reformationstag aus der St. Petri-Kirche in Wörlitz

Berichte

Arnstadt: GEHÖRLOSEN-GEMEINDE-TAG 2010



Am 28.8. feierten in Arnstadt etwa 70 Gehörlose zusammen den GL-Gemeindetag 2010. Alle haben sich gefreut, so viele Bekannte wiederzusehen. Nach dem festlichen Abendmahlsgottesdienst mit dem Gebärdenschor Erfurt war Zeit für Plaudern und Essen. Es hat allen gut geschmeckt. Danach konnten wir die schöne Altstadt und eine Ausstellung zum Thema „Paramente“ bewundern. Aus mehreren Jahrhunderten waren verschiedene Stoffstücke zum gottesdienstlichen Gebrauch gesammelt. Das war sehr interessant. Zum Abschluss ist Clown Leo für uns mit



der Schöpfungsgeschichte aufgetreten. (Dabei hatte Pfr. Konrath eine tragende Rolle.) Das hat viel Spaß und Freude gemacht. Herzlichen Dank an alle, die diesen Tag möglich gemacht und mitgestaltet haben.

Diakoniesonntag auf der LAGA: Teilen macht reich!



Am 29.8. trafen sich viele zum Diakoniesonntag der LAGA in Aschersleben. Der Tag begann mit einem inklusiven Gottesdienst in der St. Stephanie-Kirche zum Thema „Teilen macht reich“. Das Team um Pfrin.

Anette Lazay vom Burghof Schönebeck hatte alles wunderbar vorbereitet. Ideale Plätze! Dolmetscherstandort sehr gut ausgeleuchtet! Herzlichen Dank!

Auch die (Gehörlosen-)„Welt ist ein Dorf“ – es wurde international. Ein gehörloser Christ aus Tansania, der zum Praktikum in der Stiftung Neinstedter Anstalten ist, fand sich in unseren Reihen wieder.

Nach dem Gottesdienst schlenderten wir dann – den Schirm immer parat – über das Gelände und ließen uns von der Farbenpracht der Blütenmeere verzaubern. *Pfrin. Elisabeth Strube*

Einladung zum Reformationstag in die Lutherstadt Wittenberg!

Am 31.10. findet um 10 Uhr in der Stadtkirche der Lutherstadt Wittenberg ein Gottesdienst mit Dolmetscherin statt. Anschließend sorgen hunderte Akteure dafür, dass man sich um 500 Jahre zurückversetzt fühlt. Auf dem Marktplatz und in Alstadthöfen unterhält von 11 - 19 Uhr ein Historienspektakel mit Gauklern und Musikern, historischem Handwerk, Markt-treiben und freudem Volk die Besucher. Im Cranach-Hof und im Schlosshof kann man den ganzen Tag über beim Hofspektakel dabei sein.

Na, wenn das kein attraktives Angebot ist? Und „nebenbei“ trifft man Bekannte und kann wunderbar plaudern. Also – auf in die Lutherstadt Wittenberg! *(Pfrin. Elisabeth Strube)*

Nachruf

Dorothea Mötzung aus Unterlamba bei Dermbach ist am Montag, den 23.8. heimgegangen. Unter Gottes Wort und großer Anteilnahme auch der Gehörlosengemeinschaft wurde sie auf dem Friedhof in Dermbach beigesetzt. Wir werden an sie denken und für Edgar und alle Angehörigen beten.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliegener-Kirche): 31.10., 15 Uhr Jubiläumskonfirmation in der Martin-Luther-Gemeinde

Bremerhaven (Marienkirche): 3.10., 15 Uhr (mit Abendmahl); 7.11., 15 Uhr

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 24.10., 15 Uhr

Celle (Christuskirche Westercelle): 2.10., 14.30 Uhr (mit Abendmahl)

Delmenhorst (Stadtkirche): 3.10., 15 Uhr (mit Abendmahl)

Emden (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 3.10., 15 Uhr

Esens (Gemeindehaus, St.-Magnus-Kirche): 7.11., 15 Uhr

Goslar (Neuwerkkirche): 23.10., 14 Uhr

Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 31.10., 14 Uhr (mit Abendmahl)

Hameln (Haus der Kirchen): 10.10., 14.30 Uhr (mit Abendmahl)

Hannover (Lukas-Kirche): 3.10., 15 Uhr (mit Abendmahl); 7.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden

Heber (Friedenskirche): 16.10., 15 Uhr; 6.11., 15 Uhr

Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.10., 14.30 Uhr (mit Abendmahl)

Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 31.10., 15 Uhr

Northeim (St. Blasien-Kapelle): 9.10., 14 Uhr

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 10.10., 15 Uhr; 7.11. Gehörlosentag in Oldenburg, 14.30 Uhr

Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 3.10., 15 Uhr; 7.11., 15 Uhr (Abendmahl)

(Karl-Luhmann Heime): 8.10., 17 Uhr (mit Abendmahl)

Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 30.10., 15 Uhr (mit Abendmahl)

Stade (St. Cosmae-Kirche): 30.10., 14.30 Uhr (mit Abendmahl)

Stolzenau (St. Jacobi): 9.10., 15 Uhr (mit Abendmahl)

Syke (Christus-Kirche): 31.10., 15 Uhr (Reformationstag, mit Abendmahl)

Uelzen (Veerßer Kirche): 6.11., 14 Uhr (mit Abendmahl)

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 2.10., 15 Uhr (mit Abendmahl)

Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 24.10., 15 Uhr

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 24.10., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 5.10., 13.30 Uhr Erntedankfest

Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 20.10., 14 Uhr

Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12.10., 13.30 Uhr Herbstessen; 26.10., 13.30 Uhr

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.10., 14 Uhr Erntedankfest

Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1.10., 18 Uhr

Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasterstr.): 25.10., 15 Uhr

Papenburg (Don-Bosco-Heim): 22.10., 19 Uhr

Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 20.10., 17 Uhr

Termine und Berichte

Nachträgliche Gratulation

Herzlichen Glückwunsch nachträglich! Am 12.8. feierte **Anni Bricke aus Hannover** ihren 85. Geburtstag und am 15.8. wurde **Dora Kabbe aus Celle** 99 Jahre alt!! *Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!* Psalm 103, 1.2

Silberhochzeit

Herzlichen Glückwunsch!

Am 20.8. feierten

Her-

mann

und

Susanne

Jung

mit ihrer

Familie

und vielen

Freundinnen,

Freunden

und Bekannten

Silberhochzeit!

Herz an Herz,

Hand in Hand,

Seite an Seite



sind sie 25 Jahre als Ehepaar durchs Leben gegangen und haben gemeinsam drei Kinder großgezogen. In einem ökumenischen Gottesdienst in Seulingen mit Pfarrer Lacki und Pastorin Neukirch haben sie Gott dafür gedankt und um seinen Segen für die Zukunft gebeten. *Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.* 1 Joh 4,16

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

für die Familie von **Lisa Höhns**, die 21.8. im Alter von 92 Jahren in Nartum/Gyhum gestorben ist. Gott spricht: *Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!* Jesaja 43,1

Hildesheim: Begrüßung des neuen Schulleiters



Das LBZH Hildesheim hat wieder einen Schulleiter bekommen. Herr Seifert war 2009 in den Ruhestand gegangen, seitdem hatte Frau Knolle die Vertretung übernommen. Nun ist die Schulleiterstelle wieder fest besetzt mit Herrn Achtzehn! Im ersten Schulgottesdienst nach den Sommerferien haben zwei Schüler einen Baum gepflanzt – als Symbol

für den neuen Anfang. In der Vorbereitung auf den Gottesdienst hatten Schülerinnen und Schüler Wünsche für Herrn Achtzehn auf bunte Bänder geschrieben. Diese wurden dann vorgelesen, in den Baum gebunden und Herrn Achtzehn überreicht. Als er im Gottesdienst die Lesung aus Psalm 1 gehalten hat, gab es sogar Applaus!!



Hildesheim: Gottesdienste bald wieder in der Taufkapelle

Gute Nachrichten! Bald kann der Gottesdienst wieder in der Taufkapelle in der Andreas-Kirche stattfinden. Dann ist die Zeit im großen Hauptschiff endlich vorbei!!

Syke: Sommerfest



Am 8.8. besuchten bei gutem Wetter die Kirchenfreunde aus den Gemeinden Osnabrück, Syke, Rinteln, Nienburg und auch aus Soltau und Bremerhaven das Gehörlosen-Sommerfest und den Gehör-

losen-Gottesdienst in Syke. Die zwei Pantomimen Barbara und Bettina aus Osnabrück spielten und haben uns viel Spaß gemacht. Anschließend grillten zwei hilfsbereite Rintelner Würste und es gab leckere Salate für insgesamt 73 liebe Gäste. Wir danken auch den Mitarbeitern aus Syke und Pastor Gehnen mit seiner Frau Monika!



Bernd Castens
(Fotos: Kurt
Wördemann)

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 10.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Nikolaikirche im Zentrum, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Flensburg: 3.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen, Kaffeetafel

Hamburg: 3.10. (So.), 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus (U1 Wandsbek Markt); 7.10. (Do.), 10 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 9.10. (Sa.), 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück und Basteln (U1 Alsterdorf); 24.10. (So.) 15 Uhr Lektorengottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat (U1 bis Hudtwalckerstr)

Heide: 6.10., 17.30 Uhr Erntedankgottesdienst für den Stiftungsverband, Auferstehungskirche Heide, anschl. gemeinsames Abendessen in der TA-Heimweg; 9.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Kiel: 31.10., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Neumünster: 10.10., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: im Oktober kein Gottesdienst

Rendsburg: 10.10., 15 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: Fr., 8. 10., 9 Uhr Grundschul-Gottesdienst zum Erntedankfest für schwerhörige und gehörlose Schüler/innen, Sankt Petri Dom (auch die Hörgeschädigten-Gemeinde ist herzlich willkommen!)

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Maria Elster, geb. Gomez, aus Hamburg ist am 22.6. im Alter von 92 Jahren gestorben. „*Meine Seele wünscht sich dein Heil. Ich hoffe auf dein Wort.*“ (Psalm 119,81, Losung des Sterbetages)

Lieselotte Schmidt, geb. Augustin, aus Hamburg ist am 26.6. im Alter von 74 Jahren gestorben. Gott spricht: „*Ich bin es, der in Gerechtigkeit redet, und bin mächtig zu helfen.*“ (Jesaja 63,1)

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 4.10., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen, Bus 263 ab Wandsbek-Markt; Sa., 30.10., 10-15 Uhr **Konfirmantentag**, Jugendvilla der Christuskirchengemeinde HH-Eimsbüttel (U2 Christuskirche)

Heide: 20.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen; 27.10., 14.30 Uhr **Herbstkreis** für Taubblinde, JAW Tensbüttel

Kiel: 14.10., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Thema noch offen, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 28.10., 17-19 Uhr: **Neuer Ort!**: Gemeinderaum, Hinter der Kirche 10, Thema noch offen

Pinneberg: 21.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 7.10., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Thema noch offen, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Schleswig: Mi., 27.10., 15 Uhr, **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige mit Andacht/Vortrag und Kaffeetafel, Gemeindezentrum Michaelisberg, Bismarckstr. 12

Berichte

Schleswig: Einschulung

Am 25.8. feierte Pastor Reinhard Müller mit 12 Erstklässlern und ihren Eltern, Familien, Lehrerinnen und Erzieherinnen ei-

nen Einschulungsgottesdienst im Sankt Petri Dom zu Schleswig. Die ABC-Schützen hatten große, von ihren Eltern phantasievoll gestaltete Schultüten. Große schwerhörige und gehörlose Schüler/innen aus der Klasse von Pastor Müllers Frau führten ein Rollenspiel auf: „Jesus segnet die Kinder“. Pastor Müller und seine Frau sowie eine Lehrerkollegin hatten gemeinsam mit den großen Schülern/innen das biblische Rollenspiel vorbereitet. 2 Musiklehrerinnen gestalteten musikalisch und tänzerisch die beiden bekannten Kirchenlieder „Geh aus mein Herz“ und „Vom Aufgang der Sonne“. Es war ein sehr fröhlicher und festlicher Gottesdienst. Pastor Müller hatte 1 Jahr lang bei diesen 12 Schülern/innen in der Vorschule Religionsunterricht erteilt.

Schleswig: Projekttag in Bergen-Belsen

Am 31.8. haben Pastor Reinhard Müller und 2 Lehrerkollegen mit 33 Schülern/innen und ehemaligen Konfirmanden/innen einen Projekttag im Konzentrationslager Bergen-Belsen/Niedersachsen veranstaltet. Im Religions- und Geschichtsunterricht wurde das Thema „Kirche und Nationalsozialismus – Christentum – Judentum“ behandelt. Sichtlich tief betroffen waren die Jugendlichen von den unvorstellbaren Gräueltaten der Nationalsozialisten (Nazis). Die Schüler/innen und das Erwachsenen-Team dankten der Leiterin der Gedenkstätte für die hervorragende Führung über das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers. Die Gruppe ging den so tragischen Weg der Häftlinge von der Bahnrampe bis in die Holzbaracken nach. In einem gedeckten Güterwagen zum Abtransport der KZ-Häftlinge nahmen die Jugendlichen auf Bitten der Leiterin dicht gedrängt Aufstellung, so wie es damals das Los für die Geschundenen war; und das oft über Hunderte von Kilometern bei Hitze und eisiger Kälte. Die Schüler/innen stellten erschüttert fest: „Solche Gräueltaten dürfe es von Deutschland aus nie wieder geben“.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 10.10., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum, Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

Kaiserslautern: So., 3.10., 14 Uhr Gottesdienst und anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Landau: im Oktober kein Gottesdienst und keine Versammlung

Ludwigshafen: So., 24.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Sommer)

Pirmasens: im Oktober kein Gottesdienst und keine Versammlung

Speyer: 10.10., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Krum

Zweibrücken: So., 3.10., 14.15 Uhr, Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Radtour rund um Mainz



Am Samstag, dem 4.9. waren 14 muntere Radler unterwegs rund um Mainz. Die Mainzer Radgruppe hatte dazu eingeladen und alles super organisiert. Es war wieder eine wunderschöne Flusstour: Zuerst am Rhein, dann



am Main und wieder am Rhein. Vier mal mussten wir über Brücken fahren und konnten den schönen Ausblick genießen. Sogar ein ausgewogenes Kulturprogramm gab es: Zuerst machten wir Rast am Stand eines gehörlosen Winzers in Wiesbaden. In Mainz besuchten wir die Stephanskirche mit den berühmten Glasfenstern von Marc Chagall. Zum Schluss ließen wir den Tag ausklingen im griechischen Restaurant in Laubenheim. Dort dankte Pfr. Zeiß den Mainzern für die gelungene Organisation.

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: So., 17.10., 14 Uhr Gottesdienst und Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Neubrandenburg: So., 3.10., 14 Uhr gemeinsamer Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Friedenskirche), anschl. Kaffeetrinken

Greifswald: Herzliche Einladung zum Themennachmittag „BRDDR – 20 Jahre deutsche Einheit“

Am 3.10. vor 20 Jahren wurde die deutsche Einheit besiegelt. Freiheit und Rechtsstaat gelten nun überall in Deutschland. Aber ist die Einheit schon vollendet? Immer noch reden wir von Ost und West. Und manche Unterschiede sind deutlich zu erkennen. Deshalb: Herzliche Einladung zum Themennachmittag am 29.10. um 16 Uhr im HörBIZ Greifswald (Ernsthofer Wende 4)!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 31.10., 14.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Am Rosengarten 8, AC-Haaren, danach Versammlung

Bonn: 17.10., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 162, Bonn-Tannenbusch

Dieringhausen: 10.10., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, danach Kaffee u. Kuchen, Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

Dinslaken: 17.10., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Treffpunkt, Ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7 mit Erntedankfest

Düsseldorf: 24.10., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., danach Versammlung

Duisburg: 24.10., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus der Marienkirche

Essen: 3.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl.

Versammlung, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 3.10., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: kein Gottesdienst im Oktober

Krefeld: Sa, 9.10., 14 Uhr Ev. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; 14 Uhr kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, Friedrich-Ebert-Str.156; 15 Uhr gemeinsame Versammlung, EMA-Haus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: 2.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Stadtkirche, danach Versammlung, Ev Gemeindehaus, Tersteegensaal, Haagstr. 11

Mönchengladbach: 24.10., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz

Mülheim: Sa, 2.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, danach Versammlung mit Erntedankfest, Gemeindehaus

Neunkirchen: Do, 14.10., 14 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Beerwaldweg 9, danach Versammlung

Oberhausen: Sa, 23.10., 15 Uhr Ev. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 3.10., 15 Uhr, Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz, Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum der Gehörlosengemeinde

Saarbrücken: Sa, 2.10., 13.30 Uhr, nur Versammlung mit Lyonerfest, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (Parken nur Blechhammerstr. oder Festplatz)

Solingen: 17.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung

Wesel: Sa, 16.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 10.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, Wetzlar, danach Versammlung

Wuppertal: 3.10. 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Goldene Konfirmation), Philippuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glückslee“: 27.10, 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 7. u. 28.10, 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 4.u. 25.10., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 4. u. 25.10., 17 Uhr, Kreiskirchenamt
Männerkreistreffen: Termin nach Vereinbarung, Bergisch-Gladbach, Overather Str.

Eltern-Kind-Treffen: 29.10, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

Koblenz: Seniorentreff

Seniorentreff: am 4. Mittwoch im Monat um 14 Uhr, Gemeindehaus, Johanneskirche, Neuwied, Sonnenstr.

Saarbrücken: Nachträgliche Gratulation

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich unserem Mitglied, ebenso Vorstandsmitglied beim Landesverband der Gehörlosen Saarland e.V., Peter Oedingen, Mannheim, zum 60. Geburtstag, den er am 3.7. gefeiert hat. und wünschen ihm Gottes Segen, beste Gesundheit und alles Gute.

Wesel: Ausflug

Der Ausflug der Weseler Ev. Gehörlosengemeinde führte uns in diesem Jahr bei hochsommerlichen Temperaturen am 17.7. zum Prickings-Hof nach Sythen bei Haltern am See. Schon zu einem reichlichen Mittagessen auf dem Hof haben wir uns getroffen. Die Riesenschnitzel haben uns sehr beeindruckt und waren kaum zu schaffen. Anschließend. führte uns ein 1,5 km langer Rundgang durch die verschiedenen Museen auf dem Hof: Traktoren- und Landwirtschaftsmuseum, Tierschau mit informativen Tafeln. Wir konnten uns ein gutes Bild von den Aufgaben moderner Landwirtschaft machen. Zum Kaffee und Kuchen fanden wir uns im Restaurant wieder ein. Wer noch Lust hatte, konnte anschließend. Den Park mit dem Freiwildgehege



und dem Rosengarten besuchen. Es war ein fröhlicher Ausflug für unsere Gemeinde. Gespräche, Erzählen der neuesten Ereignisse und viele Anlässe zum Lachen haben die Stunden schnell verfliegen lassen.

Wuppertal: Termin

Sa., 9.10., 14 Uhr, Versammlung (ohne Kirche) mit Erntedankfest, Am Rott, Rödigerstr. 113

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 30.10., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 3.10., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Sommerfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 17.10., Kirchgemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Chemnitz: 3.10., Kirchgemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube; mit Erntedankgaben); 31.10., 14.30 Uhr in **Auerswalde(!)** mit der Christlichen Gebärdenfreizeit (CGF) (Landgraf)

Dresden: 24.10., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenenentreff: 7. u. 28.10., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 5. u. 26.10., 17 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner); mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: Die Gehörlosengemeinde Glauchau ist zum Festgottesdienst am 17.10., 14 Uhr nach Zwickau eingeladen

Leipzig: 31.10., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 10.10., 14.30 Uhr; Erwachsenenentreff: 10.10., 18 Uhr; jeweils Martinstr.; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas u. Frau Ilona Troeger: nach Vereinbarung, Juliusstr. 5 (Tel: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675)

Leisnig-Oschatz: 1.10., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Marienberg: 2.10., 14.30 Uhr, Olbernhau, Kirche/Lutherhaus (Sieber, Erntedankfest, Abendmahl)

Meißen: 5.9., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: Die Gehörlosengemeinde Stollberg ist zum Festgottesdienst am 17.10., 14 Uhr nach Zwickau eingeladen

Zwickau: 17.10., 15. Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum, St. Marien-Kirche (Dom); Bibelstunde: 7.10., 14 Uhr (Seifert), Lutherheim, Bahnhofstr. 22

90 Jahre Gehörloseseelsorge in Sachsen

Wir feiern 90 Jahre Gehörloseseelsorge in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens am 17.10. in Zwickau.

14 Uhr Festgottesdienst, Dom St. Marien

15.30 Uhr Fahrt mit der historischen Straßenbahn vom Hauptmarkt zur Paulusstr.

16.30 Uhr Kaffeetrinken und Grußworte, Gemeindehaus, Pauluskirchengemeinde

Anmeldung und Informationen: Pfr. Raik Fourestier (Kontaktdaten siehe oben)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.10. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Erntedankfest, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 10.10., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum, Hörgeschädigten Abteilung, Baumrainklinik

Bielefeld: 17.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 14.10. Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 5.10., 13.45 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 23.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmstr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; mittwochs 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a (20.10., 17 Uhr mit Vortrag „Sinnvolle Impfungen“, Frau Dr. Häring-Haj Kheder, Gesundheitsamt Bochum)

Detmold: Achtung! Anderer Termin! 24.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum, Ev.-methodistische Gemeinde, Mühlenstr. 16; 25.10., 14.30 Uhr Treffen, Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; 1.10., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

Dortmund: 17.10., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, anschl. Erntedankfest, allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 14. u. 28.10., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 7. u. 21.10., 15 Uhr Stammtisch im Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags: 10 - 12.30 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 17.10., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, 14.45 Uhr Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 17.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 3.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 23.10., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungstätte, Brockhagener Str. 30; 13.10., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungstätte

Hamm: im Oktober kein Gottesdienst, Einladung zum westfälischen Gehörlosenkirchentag nach Hamm

Herford/Bünde: 10.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit „Erntedankbingo“, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus, Wehmstr. 4; 7.10., 9.45 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 15.10., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, **Achtung zusätzlich!** 18 Uhr Vortrag: Wie verhalte ich mich im „Notfall“ (D.Gläsger), Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 9.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 12. u. 26.10., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags: 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: Achtung! andere Uhrzeit! anderer Ort! 9.10., 14 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche Letmathe, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus Iserlohn-Letmathe, Friedensstr. 13

Lippstadt: 9.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 17.10., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 24.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedank, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -Gemeindehaus, Bergertorstr./Danzelstätte

Lünen: 3.10., 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 13.10., 14. Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg, Erntedankfest

Minden: 3.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 24.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Totengedenken, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 13.10., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmanns

Steinfurt: 5.10., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 23.10., 15 Uhr Gottesdienst, Kapelle Krankenhaus anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 10.10., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 16.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 9.10., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine, Gemeindehaus; 20.10., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: 9.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Versteigerung der Erntedank-Spenden u. Kaffee u. Kuchen; 5., 19. u. 26.10., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 1. u. 15.10., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 16.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr.

Witten: 9.10., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, anschl. Oktoberfest des Ruhrtaler Gehörlosenvereins; dienstags: 15 Uhr Gehörlosentreff, Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: 23.10., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), Erndtebrück, 15.30 Uhr Versammlung des GV Wittgenstein, Gasthof Müller

Herzliche Einladung zum

6. Westfälischer Gehörlosenkirchentag in Hamm

Am 31.10. findet zum sechsten Mal der „Westfälische Gehörlosenkirchentag“ statt. Schon seit einem Jahr trifft sich die Arbeitsgruppe „Kirchentag“ regelmäßig. Alle sind begeistert und haben viele Ideen. Auch der 6. Kirchentag wird wieder ein großes Ereignis mit tollem Programm. Es werden 800 Gehörlose aus Westfalen und den umliegenden Landeskirchen erwartet. Das Thema in diesem Jahr: „Mit Gott unterwegs“ – dazu passt der Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte. Von der Begrüßung bis zum Abschluss wird es darum gehen, dass Gott uns auf dem ganzen Lebensweg begleitet, von der Wiege bis zum Sterbebett.



Programm:

Wer bis 9.30 Uhr anreist, bekommt zur Begrüßung einen kleinen Imbiss;

10 Uhr 0Eröffnungsveranstaltung

11 - 15.30 Uhr Offenes Programm mit vielen Angeboten zum Mitmachen und Informieren (Biografieweg, Fotowand, Radeln für die Mission, Drucken, Büchertisch, und Infostände aus verschiedenen Bereichen),

16-17 Uhr Abschlussfestgottesdienst mit Abendmahl

Am Ende bekommt jeder als Geschenk den Psalm 23 in einer ganz besonderen Form (mehr wird noch nicht verraten).

Kinderbetreuung: 11 - 15.30 mit einem tollen Programm. Kinderzeichenkurs mit Lucas Kollien u. Kindertanzkurs mit „Dotzi“ und vieles mehr.

Wegbeschreibung unter www.maximilianpark.de und dann auf „Anfahrt“

Berichte

Steinhagen: Ausflug nach Frankfurt/Main



Am 19./20.8. machte eine kleine Gruppe von 9 Personen einen Ausflug nach Frankfurt/Main. Wir haben das kleine Gehörlosensmuseum besucht. Dort hat Lothar Scharf viele Dinge, alte Fotos und Filme aus der Geschichte der Gehörlosen zusammengetragen. Wir haben Neues erfahren, uns aber auch an unsere Kindheit und Schulzeit erinnert. Abends haben wir im Restaurant „Gemaltes Haus“ typische Frankfurter Spezialitäten gegessen: Frankfurter Würstchen, Schlachtplatte, Eisbein. Am nächsten Morgen hat Frau Inge Schiemann eine interessante Stadtführung gemacht. Wir haben den Frankfurter Römer (Rathaus), die Paulskirche und den Börsenplatz gesehen. Zum Schluss hatten wir von einer Aussichtsplattform einen schönen Blick über die Stadt. Es waren schöne Tage und wir danken nicht nur Frau Pfrin. Kerwin, sondern auch der Frankfurter Gehörlosengemeinde.

Text und Foto: Juliane Klein

Herford: Gebärdenchor beeindruckte Hörende

Bei der Eröffnung des Herforder Musikfestivals CANTart am 3.9.



gab es einen Beitrag, der alle Gäste und Musikfreunde überraschte. Der Herforder Gebärdenchor (*hier: Sabine Schlechte, Antje Clemens, Anna Dziejewski*) zeigte allen, dass man auch ohne Musik sehr kunstvoll „singen“ kann. Zwei Stücke wurden vorgetragen, Ein Loblied auf Gott und „Baum der Hoffnung“. Viele Hörende waren darüber begeistert und überrascht, dass Gehörlose solche schönen und anmutigen Formen der Kunst habe.

Text und Foto: Christian Schröder

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Aalen: 24.10., Ökumenischer Gottesdienst (Klaeger/Baumgarten, Uhrzeit bitte nachfragen), Stadtkirche, anschl. Familientag mit Ausflug Schloss Baldern, Schlossbesichtigung, gemeinsames Essen

Bad Mergentheim: 13.10., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 17.10., 14.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken, Andreähaus

Ehningen: 24.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Freudenstadt: 3.10. Ausflug nach Heiligenbronn zum Tag der offenen Tür zum 150-jährigen Jubiläum der Schule für Hörgeschädigte, Gottesdienstbeginn 10 Uhr, danach Bewirtung, Ausstellungen u. Programm; 21.10., 14-17 Uhr Gehörlosentreff Gemeindehaus der Martinskirche, Parkweg 13 (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 3.10., 14.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Schlat, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 24.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 2.10., 15 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 118; 28.10., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Korntal-Münchingen: 16.10., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 10.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 29.10., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 9.10., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Begegnungs- u. Bildungsstätte „Treffpunkt für Ältere“, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken, „Treffpunkt“ der BruderhausDiakonie; 29.10., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pitzer-Str. 7

Schömburg: 24.10., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Gmünd: 16.10., 14 Uhr Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen, Gemeinschaftsraum des Zentrums

Schwäbisch Hall: 17.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff, Saal der Kirche

Schwaikheim: 3.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 3.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Markuskirche, Römerstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 14.10., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 13.10., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tuttlingen: 17.10., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Ulm: 17.10., 14.15 Uhr Ev. Gottesdienst, anschl. Nachtreffen Korsika-Freizeit, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7; 15.10., 15 Uhr Eltern-Kind-Treff für hörgeschä-

digte Kinder vom Baby bis zum Schulalter, Jörg-Syrilin-Haus, Ulm-Söflingen, Jörg-Syrilin-Str. 99; Seelsorge-Sprechstunde Pfirin. Monique Klaeger, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, Termine nach Vereinbarung (Fax: 07361/923414)

Winnenden: sonntags 9.45 Uhr Gottesdienst, Stadtbereich der Paulinenpflege

Termine und Berichte

Zweites Gebärdensliederseminar im Monbachtal



Viel Kreativität war diesmal bei unserem Gebärdensliederseminar im Monbachtal bei Bad Liebenzell gefragt. Denn wir üben und entwickeln selbst neue Gebärdenslieder und spielen sogar Bibelgeschichten als kleine Theaterstücke vor. Weil diesmal noch zwei Familien mit Kindern dabei waren, war es besonders lustig und lebendig. Und wir hatten wie immer viel Spaß!

Therapeutische Ferienwoche im Altmühltal

Die Begegnungsgruppe für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und deren Angehörige verbrachte die Zeit vom 2. - 8.8. in Riedenburg im Altmühltal. Gemeinsam mit den Freunden aus Leipzig erlebten wir eine schöne und besinnliche Woche. Das geräumige Christoph-Simon-Haus stand uns zur Verfügung und auch eine kleine Wiese für Spiele und fürs Grillen. Morgens trafen wir uns zu Bibel- und Gesprächsrunden, bei denen es um Heilungsgeschichten und einen ausgeglichenen Lebensstil ging. Gemeinsam überlegten wir, wie es mit den Heilungschancen bei der Alkoholkrankheit aussieht und wie wir mit Enttäuschungen, Lebens- und Berührungängsten umgehen können. Abends schauten wir uns einen Film über einen Alkoholrückfall an, erfuhren einen Lebensbericht eines trockenen Gruppenmitglieds (trocken = leben ohne Alkohol), lösten Quizaufgaben und machten Bewegungsspiele mit einem Fallschirm im Freien. Dazu planten wir weitere Vorhaben oder schauten Bilder von unseren Ausflügen und vergangenen Freizeiten an. Am Samstag feierten wir gemeinsam Gottesdienst zum Thema: Jesus der Weinstock, wir die Reben. Abends erkundeten wir nur mit Ta-

schenlampen das unbeleuchtete Kristallmuseum, das war ein besonderes Erlebnis. Natürlich haben wir vom Altmühltal und der Umgebung trotz Regenwetter viel gesehen und besucht: neben der Stadt Riedenburg mit dem Schloss Rosenberg samt Falkenhof und Flugvorführungen, einen Erlebnis-Bauernhof mit Bauernhofmuseum, die Tropfsteinhöhle Schulerloch und die Stadt Neuburg an der Donau. Toll waren zwei größere Ausflüge: der eine mit dem Schiff auf dem Main-Donau-Kanal nach Kelheim, der zweite nach Regensburg mit Dombesichtigung und Stadtrundfahrt.

Mit vielen aufbauenden Erlebnissen, Erfahrungen und Empfindungen, die wir offen aussprechen konnten, fuhren wir wieder nach Hause. Wir freuen uns schon auf die nächste Freizeit!

Walter Großmann

Ein Haus in Regensburg, auf das der Kampf Davids mit Goliath aufgemalt ist. Der kleine David siegt gegen den starken Goliath. – Ein Vergleich: manchmal scheint der Riese Alkohol der Sieger über Menschen zu sein. Aber jeder Mensch kann den Kampf gegen den Alkohol gewinnen, wenn er es will. Er kann es, wenn er ohne Alkohol lebt und somit stark ist. Deshalb kommen wir in der Begegnungsgruppe zusammen, um uns gegenseitig zu stützen und stark zu machen.



Freizeit über den Jahreswechsel in Herrenberg

Suchen Sie Abwechslung nach den Weihnachtsfeiertagen? Fröhliche Gemeinschaft über den Jahreswechsel? Vier Tage Zeit für Gespräche, Spiele, Entspannung und Rückblick? – Wenn Sie das suchen, dann ist unsere Freizeit vom 30. 12.2010 bis zum 2.1.2011 in Herrenberg das Richtige für Sie. Nur noch wenige Plätze sind frei.

Nähere Informationen und Bildererien finden Sie auf unserer Homepage unter www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 10.10., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Kirchenkaffee u. Kinderbetreuung
Wien: So., 17.10., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

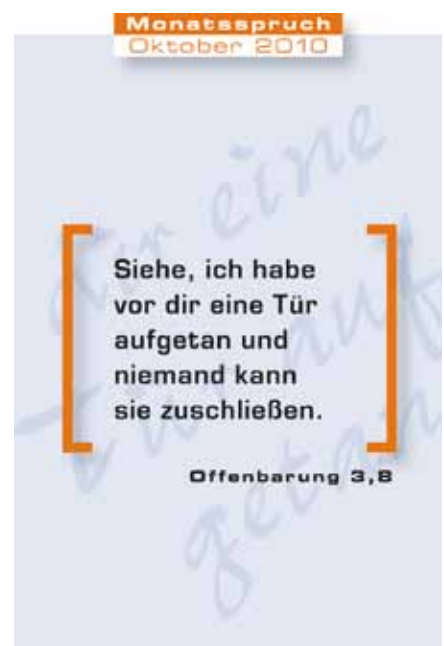
Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





- 1.10. Egon Pfefferle, Hamm, 75 J.
 1.10. Manfred Stöter, Osnabrück, 75 J.
 1.10. Karl Fuchsberger, Erlensee, 60 J.
 1.10. Winfried Kunze, Frankfurt/M., 60 J.
- 2.10. Lieselotte Runne, Hamburg, 90 J.
 2.10. Stefanie Huhn, Berlin, 86 J.
 2.10. Willi Hostadt, Aachen, 85 J.
- 3.10. Ilse Kleinlein, Fürth, 88 J.
 3.10. Hildegard Richter, Schweinfurt, 84 J.
 3.10. Günter Colbrunn, Berlin, 82 J.
 3.10. Ingeborg Wöller, Berlin, 82 J.
 3.10. Georg Fussmann, Brensb.-Wersau, 80 J.
 3.10. Wilma Schweer, Rinteln, 80 J.
 3.10. Friedrich Sprick, Syke, 80 J.
 3.10. Siegrid Göhlich, Brandenburg, 75 J.
 3.10. Dieter Henkel, Homberg, 65 J.
- 4.10. Herbert Blawert, Berlin, 90 J.
 4.10. Gerda Späth, Engelsbrand, 87 J.
 4.10. Edith Wiechers, Berlin, 85 J.
 4.10. Gerda Kubis, Berlin, 84 J.
 4.10. Dieter Hofmann, Feucht, 70 J.
 4.10. Gertrud Lochmann, Berlin, 70 J.
 4.10. Herbert Walte, Dinslaken, 70 J.
 4.10. Hans-Peter Becker, Waldstetten, 60 J.
- 5.10. Lieselotte Becker, Flörsheim, 85 J.
 5.10. Alfreda Holz, Denzlingen, 80 J.
 5.10. Annette Diek, Bad Nauheim, 70 J.
 5.10. Wilfried Feldt, Luckau, 60 J.
- 6.10. Ruth Moderow, Berlin, 75 J.
 6.10. Günther Heine, Stuttgart, 65 J.
 6.10. Edith Tierling, Waiblingen, 65 J.
- 7.10. Else Pickel, Nürnberg, 88 J.
 7.10. Gerhard Kraemer, Herten, 70 J.
- 8.10. Heinz Statzkowski, Berlin, 85 J.
 8.10. Hedwig Kolbinger, Großbottlingen, 83 J.
 8.10. Margarete Bernert, Nürnberg, 80 J.
- 9.10. Johann Prigge, Bremen, 86 J.
 9.10. Hella Schuster, Homberg, 86 J.
 9.10. Hermann Herling, Bad Berleburg, 75 J.
- 10.10. Otto Weimert, Schwäb. Gmünd, 97 J.
 10.10. Otto Flügge, Güsen, 88 J.
 10.10. Franziska Langowsky, 82 J.
 10.10. Ingo Schuller, Augsburg, 70 J.
 10.10. Petra Krähmer, Niederwalgern, 60 J.
 10.10. Helga Neumann, Dortmund, 60 J.
- 11.10. Inge Wurst, Wendlingen, 75 J.
- 12.10. Günter Grahl, Braunfels, 82 J.
 12.10. Margot Grau, Kassel, 81 J.
 12.10. Dieter Nabrazell, Magdeburg, 70 J.
 12.10. Peter Langenmeier, Vlotho, 65 J.
 12.10. Gabriele Krowatsch, Berlin, 60 J.
- 13.10. Magdalena Gande, Zeuthen, 92 J.
 13.10. Günter Maudrich, Potsdam, 90 J.
- 13.10. Erich Housa, Habichtswald-Ehlen, 75 J.
 13.10. Christa Hedwig, Dresden, 65 J.
- 14.10. Ursula Walter, Luckenwalde, 83 J.
 14.10. Margret Johannes, Bünde 75 J.
 14.10. Henri Plotzki, Bremen, 75 J.
- 15.10. Vera Kuß, Stendal, 70 J.
- 16.10. Sara Reidel, Walldorf, 91 J.
 16.10. Willi Schulz, Achern, 91 J.
 16.10. Elisabeth Müller, Karlsruhe, 89 J.
 16.10. Erna Martschewski, Wittenberge, 85 J.
 16.10. Anna Bauknecht, Nürtingen, 84 J.
 16.10. Helga Gaebert, Oberkrämer, 82 J.
 16.10. Irmgard Krippner, Siegen, 82 J.
 16.10. Elfriede Nunnenmacher, Echterdingen, 70 J.
- 17.10. Elfriede Zawidski, Bremen, 98 J.
 17.10. Günther Düker, Bremerhaven, 83 J.
 17.10. Edith Schrage, Bielefeld, 81 J.
 17.10. Gertrud Jaeger, Schwedt, 80 J.
 17.10. Heinrich Kelsch, Hamburg, 75 J.
 17.10. Gerhard Lehner, Winterlingen, 70 J.
 17.10. Dieter Woithe, Osnabrück, 70 J.
- 18.10. Maria Dopp, Nürnberg, 90 J.
 18.10. Pauline Kopp, Dornstetten, 89 J.
 18.10. Marianne Schlaudraff, Mülheim, 85 J.
 18.10. Lotte Kreß, Treuchtlingen, 82 J.
 18.10. Irmgard Widmann, Ulm, 80 J.
 18.10. Gudrun Haupt, Hermsdorf, 70 J.
 18.10. Irmeli Tiethe, Bremen, 65 J.
 18.10. Hans-Karl Braig, Griesingen, 60 J.
 18.10. Joachim Großmann, Leipzig 60 J.
- 19.10. Gertraude Knapp, Altenburg, 85 J.
 19.10. Ruth Steiger, München, 82 J.
- 20.10. Dora Milet, Berlin, 90 J.
 20.10. Helene Sprotte, Brandenburg, 86 J.
 20.10. Rosemarie Rhau, Bayreuth, 70 J.
- 21.10. Waltraud Döhnel, Chemnitz, 86 J.
 21.10. Herbert Saupe, Dresden, 85 J.
 21.10. Margot Kunz, Esslingen, 83 J.
 21.10. Maria Schwachula, Solingen, 60 J.
- 22.10. Luise Krischker, Solingen, 96 J.
 22.10. Ilse Peglow, Berlin, 91 J.
 22.10. Karl Eckert, Rosbach, 83 J.
 22.10. Lydia Gebennus, Leipzig, 83 J.
 22.10. Hilde Maedel, Reutlingen, 83 J.
 22.10. Josef Zurborg, Nienburg, 70 J.
- 23.10. Grete Pagenhardt, Eisleben, 87 J.
 23.10. Traudel König, Radeberg, 85 J.
 23.10. Alwine Eckert, Rosbach, 82 J.
 23.10. Anna Hofmann, Winnenden, 80 J.
 23.10. Betti Laube, Roßtal, 75 J.
- 24.10. Günther Gehrke, Hamburg, 85 J.
 24.10. Angelika Caspari, Darmstadt, 80 J.
 24.10. Anneliese Weber, Witten, 75 J.
 24.10. Dieter Borger, Ulm, 70 J.
- 25.10. Heinz Dachs, Osnabrück, 90 J.
 25.10. Frieda Bräuer, Erfurt, 85 J.
 25.10. Alwine Eckert, Rosbach, 82 J.
 25.10. Maria Fenth, München, 82 J.
 25.10. Anneliese Klein, Freiburg, 81 J.
 25.10. Wolfgang Kinder, Giesen, 75 J.
 25.10. Hildegard Hampel, Saalfeld, 70 J.
- 26.10. Margaretha Meyerle, Gerlingen, 86 J.
 26.10. Waltraut Lenke, Weimar, 82 J.
- 27.10. Elfriede Jaekstys, Osnabrück, 88 J.
 27.10. Ursula Steffen, Magdeburg, 86 J.
 27.10. Hans-Dieter Diek, Bad Nauheim, 70 J.
 27.10. Rolf Pogscheba, Oberhausen, 60 J.
- 28.10. Johanna Henkel, Offenbach, 95 J.
 28.10. Erwin Pfau, Oberndorf, 92 J.
 28.10. Frieda Friess, Freiburg, 89 J.
 28.10. Karl Maierhofer, Benningen, 75 J.
 28.10. Eckart Jankowski, Wedel, 65 J.
- 29.10. Eva Pinter, Waiblingen, 91 J.
 29.10. Elfriede Hoyer, Dresden, 84 J.
 29.10. Burkhard Glaß, Bremerhaven, 81 J.
 29.10. Käthe Rathke, Berlin, 75 J.
- 30.10. Christina Hemele, Griesheim, 91 J.
 30.10. Rudi Bittner, Wurzen, 84 J.
 30.10. Josef Branz, Fridingen, 80 J.
 30.10. Dieter Penndorf, Mannheim, 75 J.
- 31.10. Katharina Noll, Allendorf-Eder, 86 J.
 31.10. Luise Wörner, Pfullingen, 86 J.
 31.10. Emil Huber, Fürth, 84 J.



Rätselseite

Eichhörnchen im Herbst



Dieses Eichhörnchen ist dabei, seinen Wintervorrat anzulegen. 11 Nüsse hat es schon vergraben - finden Sie heraus, wo! Unter den Zahlenfeldern liegen keine Nüsse.

Die Zahl verrät, unter wie vielen Nachbarfeldern eine Nuss liegt. „Nachbarfelder“ sind alle Felder, die das Zahlenfeld berühren, auch diagonal (also die Felder, die mit ihren Ecken aufeinander stoßen).

Tipp: Nehmen Sie 11 kleine Gegenstände (z.B. Linsen oder Steinchen) und schieben Sie diese auf den freien Feldern hin und her, bis Sie die richtige Lösung gefunden haben.

Die Lösungen von der letzten Ausgabe finden Sie ausnahmsweise auf Seite 3!



::: Herbstliche Erscheinung :::

In diesem Feld voller Punkte ist etwas versteckt, was ganz typisch ist für den Herbst. Was es ist, finden Sie heraus, wenn Sie alle Kästchen mit (senkrechtem) Doppelpunkt ausmalen.

Gedichte

Gedichte sind kunstvoll gestaltete Texte.

In unserer Alltagssprache sprechen (oder gebärden) wir ‚rationell‘ (zweckmäßig): Die Information soll möglichst rasch und

möglichst klar sein. Außerdem soll der Text den allgemeinen Regeln der Sprache folgen. Beispiel:

Ein Baum wächst hundert Jahre, gefällt ist er in einer halben Stunde.

In der Dichtkunst, man nennt sie auch Poesie, kommen ganz andere Merkmale hinzu. Die Sprache klingt „künstlich“, also anders, als man im Alltag spricht. Beim Gedicht soll der Text schön klingen (oder aussehen). Oder: Der Text soll Gefühle ausdrücken. Oder: Der Text soll besondere Kunst-Regeln einhalten. Eine solche Kunst-Regel ist zum Beispiel der Reim. Beim Reim stehen am Schluss der Zeilen Worte, die ähnlich klingen. (Ähnlich ist es

in der Gebärden-Poesie: Da wiederholen sich zum Beispiel die Handformen oder die Bewegungsrichtung.) Früher war vor allem der Rhythmus der Sprache wichtig für die Dichtkunst. Noch viele andere Merkmale gibt es, nach denen Gedichte ‚konstruiert‘ sind, zum Beispiel gleiche Anfangsbuchstaben der Zeilen. Hier noch einmal die Aussage über den Baum. Diesmal als Gedicht von Eugen Roth (1895 - 1976):

**Zu fällen einen schönen Baum
braucht' s eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert.**

Bei vielen modernen Gedichten sind keine festen Regeln erkennbar, nach denen sie gebildet wurden, wie Reim oder Rhythmus. Sie leben von der Dichte

(Gedicht !) ihrer Aussagen und den Bildern der Sprache. Als Beispiel der Anfang eines solchen Gedicht von R. O. Wiemer (1905 - 1998):

**Was ich mir wünsche
Die Unermüdlichkeit der Drossel, da es
dunkelt, den Gesang zu erneuern.
Den Mut des Grases, nach so viel
Wintern zu grünen.
Die Geduld der Spinne, die ihrer Netze
Zerstörung nicht zählt.**
....

Gedichte kann man nicht schnell lesen wie einen Roman, sie brauchen Zeit, damit sie ihre Wirkung entfalten können.

ROLAND MARTIN



Lexikon

Poesie

Das Wort Poesie kommt aus dem Griechischen und bedeutet dort „Erschaffung“. Damit wird ein Text bezeichnet, der von einem Menschen erschaffen wurde, nicht einfach aufgeschrieben, sondern kunstvoll erdacht.

Aristoteles unterteilte die Poetik in drei Abteilungen: Drama, Epos und Lyrik.

Als Drama wurden alle Stücke bezeichnet, in denen es verteilte Rollen gab, die von unterschiedlichen Sprechern oder Schauspielern dargestellt wurden - also Theaterstücke.

Ein Epos dagegen war eine aufgeschriebene Erzählung, heute am ehesten ein Roman.

Lyrik hingegen waren Gedichte. Ihren Namen haben sie von einem Musikinstrument, der Lyra. Denn ursprünglich wurden sie zur Musik der Lyra gesungen

Im Laufe des 18. Jahrhunderts veränderte sich die Benutzung der Begriffe. Was Poesie bezeichnete wurde zur Literatur, in der alle geschriebenen Kunstwerke zusammengefasst wurden. Poesie wurde gleichgesetzt mit Lyrik (die aber nun nicht mehr unbedingt gesungen wird - im Englischen aber bezeichnet „Lyrics“ bis heute die Texte von Liedern).

Poesie wurde mehr zu einem Begriff der „schönen“ Gedichte und lange Zeit fand man es fast noch als Beszeichnung für kleine Büchlein, in denen man den Klassenkameraden und -kameradinnen kleine Gedichte schrieb: das Poesiealbum.

Heute ganz modern: der Poetry Slam, ein Wettbewerb im Vortragen von Gedichten. Zum ersten Mal gab es einen solchen Dichterwettbewerb 1986 in Chicago. 2009 gab es in Deutschland allein 100 solcher Wettbewerbe.

Ronald Ilenborg





Kommt nach Dresden

Kommt zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag, 1. - 5. Juni 2010, nach Dresden!

Die Ev.-Luth. Gehörlosengemeinde Dresden und gehörlose Menschen in Sachsen sagen:

Herzlich Willkommen zum Kirchentag.

Wir laden Euch ein zu einem Fest des Glaubens und zu lebensfrohem Austausch über wichtige Fragen unserer Zeit.

Ein Gebärdenlied für das Kirchentagslieder- buch

Gehörlosengemeinden, Gebärdenchöre, gehörlose Gemeindeglieder können Gebärdenlieder vorschlagen, selber entwickeln und schicken an: Pfarrer Raik Fourestier, Telefax 035795 398591, landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de. Wir freuen uns auf Eure Vorschläge. Informationen zu Themen, Bibeltex-ten und der Losung des Kirchentages findet Ihr unter: www.kirchentag.de/programm.html.

Das ist Kirchentag:

Sehen, Gebärden, Feiern, Glauben erfahren, Lebensfragen bedenken, Dresden erleben, neue Menschen kennen lernen, Freundinnen und Freunde treffen, Fremde Menschen und Meinungen, Kultur und Religionen kennen lernen, Zur Besinnung kommen, Pantomime, Tanz, Theater, Kabarett, Ausstellungen, Aktionen, Stille, Gottesdienst, Gespräch, Treffpunkt Kirchentag Barrierefrei, Feierabendmahl, Abend der Begegnung ...



Herbstmilch

Der Film „Herbstmilch“ (Kinostart war 1989) erzählt die Geschichte der Anna Wimschneider (1919 - 1993), die unter sehr ärmlichen Verhältnissen aufwachsen und leben musste.

Es ist keine erfundene Geschichte, sondern eine „Geschichte, die das Leben schrieb“: 1985 erschien das Buch „Herbstmilch - Lebenserinnerungen einer Bäuerin“. Anne Wimschneider hatte diese Erinnerungen 1983 aufgeschrieben, jedoch nicht für die Öffentlichkeit, sondern für ihre Kinder und Enkel. Sie sollten nicht vergessen, was ihre (Groß)mutter durchgemacht und erlebt hat.

Doch die Angehörigen waren so beeindruckt von diesen Aufzeichnungen, dass sie sie einem Verlag zeigten, der es dann veröffentlichte. Das Buch wurde ein Bestseller mit Millionen-Auflage! Und auch der Film, der auf der Grundlage dieses Buches gedreht wurde, fand große Aufmerksamkeit.



Aнна Wimschneider war das vierte von neun Kindern einer Kleinbauernfamilie in Niederbayern. Als sie acht Jahre war, starb ihre Mutter. Die kleine Anna musste viele Aufgaben im Haus und auf dem Hof übernehmen, die früher die Mutter erledigte - und sie trug die Verantwortung für die jüngeren Geschwister. Da sie als „Hausfrau“ für

die große Familie benötigt wurde, sorgte ihr Vater dafür, dass Anna schon nach 5 1/2 Jahren die Schule verlassen konnte.

Mit 17 Jahren lernte sie Albert Wimschneider kennen und heiratete ihn im August 1939. Wenige Tage später musste Albert in den Krieg ziehen, Anna lebte von da an auf dem Hof der Familie ihres Mannes. Um zu verhindern, dass sie mit einem anderen Mann schlief, musste sie mit in der Kammer der Schwiegermutter schlafen.

Die Kriegsjahre wurden für Anna zur Hölle. Sie musste wie eine Sklavin arbeiten und wurde von der „bösen Schwiegermutter“ ständig beschimpft.

Doch es gibt für Anna (und Albert) eine Wende zum Guten! Mehr verrate ich nicht.

Der Film zeigt auf beeindruckende Weise das ländliche Leben in den Dreißiger- und Vierzigerjahren. Manchmal kommt man sich vor wie in einem Bauernhofmuseum. Es ist ein schöner, bewegender Film. Er wird besonders denen gefallen, die sich für den Alltag der Menschen früher interessieren.

„Herbstmilch“ nannte man damals Sauer Milch, die nicht verkauft werden konnte, weil sie so mager (fettarm) war. Sie diente den armen Bauern als Nahrung. Und wie Herbstmilch empfand Anna Wimschneider diese Jahre ihres Lebens.

Der Film ist als DVD erhältlich mit Untertiteln für Gehörlose. Sehr empfehlenswert!



ROLAND MARTIN



Tansania



Die Vereinigte Republik Tansania (*Jamhuri ya Muungano wa Tanzania*) ist ein Staat in Ostafrika. 945.087 km² beträgt die Fläche (Deutschland: 357.111 km²). Etwa 41 Millionen Einwohner hat das Land, das sind pro km² 39 (in Deutschland leben 82.000.000 Menschen, 229 auf jedem km²).

Über 100 verschiedene Sprachen werden in Tansania gesprochen. Amtssprachen sind Swaheli und Englisch. Die Hauptstadt des Staates ist Dodoma, die Regierung hat ihren Sitz aber in Daressalam, der größten Stadt des Landes (etwa 2,6 Millionen Einwohner).

Die Bevölkerung in Tansania wächst schnell: Die Geburtenrate beträgt 5,3 Kinder pro Frau (in Deutschland 1,3). Etwa 44% der Bevölkerung sind unter 15 Jahren alt. Dafür ist die Lebenserwartung viel geringer als in Deutschland. Frauen werden im Durchschnitt nur 52 Jahre alt, Männer sogar nur 50 Jahre (in Deutschland (82 und 77 Jahre).

In Deutschland ist Tansania vor allem bekannt durch den Serengeti-Nationalpark (über den Bernhard Grzimek viel in seinen Sendungen berichtet hat) und durch den höchsten Berg in Afrika, den Mount Kibu im Kilimanscharogebirge)

Natürlich ist Mwanza nicht so groß, wie auf dieser Karte eingezeichnet. Es ist eher so klein, dass ich es selbst einzeichnen musste. Bei Wikipedia steht: Mwanza ist eine kleine Provinzstadt im Norden von Tansania. Sie liegt an der Hauptstraße Tanga–Arusha am Fuße der Nord-Pare Berge und ist Hauptstadt und Verwaltungssitz des Distrikts Mwanza in der Region Kilimandscharo. Karte: Sémhur, Übersetzung ins Deutsche: Carl Steinbeißer.

RONALD ILENBORG.

Das Joint Comitee

Die deutsche Gehörlosenmission arbeitet eng mit den Gehörlosenmissionen in Finnland und Schweden zusammen. Nur gemeinsam ist es möglich die Gehörlosenschulen in den ostafrikanischen Ländern zu unterhalten. Dazu haben sich die drei Gehörlosenmissionen im Joint Comitee (JC) zusammenschlossen. Jeweils zwei Vertreter aus jedem Land gehören ihm an. Zur Zeit ist der deutsche Vertreter Rolf Hörndlein Vorsitzender dieses Gremiums.

Über das JC werden die Gelder der drei Gehörlosenmissionen an die Kirchen in Afrika weitergeleitet. Die afrikanischen Kirchen zahlen damit die Kosten für die Lehrer und die Unterbringung der Schüler in den Gehörlosenschulen. Sie stellen einen Haushaltsplan auf, der vom JC geprüft wird. So wird sicher gestellt, dass das Geld wirklich dort ankommt, wo es gebraucht wird.

Quelle: www.dafeg.net



Gehörlose helfen Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im August:

Frau B. 500,-; Frau E. 50,-; Herr H. 10,23; Herr K. 200,-; Herr L. (f. Patenschaft) 30,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im August:

Bremen 36,50; Bremerhaven 19,47; Delmenhorst 12,-; Hamburg 106,50, 98,74 u. 6,50 (Volksdorf); Osnabrück 111,17; Rotenburg/W. 10,60; Wolfsburg 35,-.

Dazu kommt noch die Kollekte in der Familie-Madjera-Stiftung über 41,14.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Wenn etwas schief gehen kann ...

... dann aber richtig. Das haben die Organisatoren der Gehörlosenmissionskonferenz in diesem Jahr gemerkt und sie kurz davor die Nerven zu verlieren. Alles war vorbereitet und dann lief es doch ganz anders:

Am Samstag sollte die Missionskonferenz starten. Die Hauptattraktion waren zwei Gäste aus der Gehörlosenschule in Tansania.

Aber als Rolf Hörndlein, Mitglied der Missionsleitung, am Donnerstagabend am Frankfurter Flughafen stand, um die beiden abzuholen, machte er große Augen: Kein Tansanier war da.

Große Aufregung. Wo waren sie geblieben? Rolf Hörndlein forschte nach und stellte nach vielen Telefonaten fest: Sie waren noch in Tansania, ein Flug war ausgefallen..

Hörndlein rief bei der Ökumenischen Werkstatt in Wuppertal an, um die Übernachtung für die beiden für diesen Abend abzusagen. Die Dame am Telefon sagte: „Ich habe gar keine Übernachtungsbuchung für die Tansanier für heute!“ „Oh“, dachte Rolf Hörndlein: „Glück im Unglück. Wenn die beiden aus Tansania gekommen wären, hätte ich gar kein Bett für sie gehabt.“

Müde und kaputt von der ganzen Aufregung wollte Hörndlein bei Josef Groß in Düsseldorf schlafen. Als er ankam, hatte Josef Groß gerade angefangen, seinen beiden Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte vorzulesen. Deshalb hatte er seine Brille auf den Tisch gelegt, damit der Brille nichts passiert. Aber die kleine Tochter hatte die Brille aufs Bett gelegt. Josef Groß setzte sich auf die Bettkante und es knirschte. Was war da unter seinem Bein? Die Brille, aber leider kaputt! Eine Katastrophe, denn jetzt konnte er beim Autofahren



Gruppenbild mit Finnen: Die Missionskonferenz mit Teilnehmenden aus Deutschland. Als Gäste Outi Tuomi-Saarijäm (gl) und Inkeri Vyyryläinen (h) mit zwei Dolmetscherinnen. Die Gäste aus Tansania kamen erst nach Sonnenuntergang. Foto: Ro. Ilenborg

nicht mehr gut sehen! Aber wieder Glück im Unglück: Er hatte seine uralte Brille aufbewahrt und deshalb hatte er eine Not-Ersatzbrille. Sie sah zwar nicht schön aus, aber besser als nichts.

Freitagmorgen kam ein Telefonanruf. Reinhard Chudaska, das dritte hörende Mitglied der Missionsleitung, musste seine Teilnahme absagen, weil seine Frau plötzlich ins Krankenhaus musste. Es lief aber wirklich diesmal viel schief.

So fuhr Josef Groß ohne Reinhard Chudaska, aber mit Rolf Hörndlein und der alten Brille nach Wuppertal. Dort tagte das Joint Committee. Viele Sachen konnten nicht besprochen werden, denn die beiden Leute von der Gehörlosenschule in Tansania waren immer noch nicht da. Sie schickten eine SMS, dass sie erst am Samstagnachmittag in Frankfurt eintreffen würden.

Aber Samstag begann doch die Konferenz! Sieben Gehörlose aus ganz Deutschland würden kommen und das Programm sollte beginnen. Deshalb hatte niemand Zeit, zum Flughafen nach Frankfurt zu fahren. Aber wieder Glück im Unglück: Der Geschäftsführer

der DAFEG, Reinhold Engelberts, war bei der Joint Committee Sitzung dabei, wollte aber nicht an der Gehörlosenmissionskonferenz teilnehmen. Er war bereit, seinen freien Samstag zu opfern und nach Frankfurt zu fahren, um die beiden Besucher aus Tansania in Empfang zu nehmen.

Das Programm der Konferenz wurde kurzfristig umgestellt und der Samstag verlief harmonisch. Endlich kamen die Tansanier um 21.00 Uhr in Wuppertal an. Alle waren sehr erleichtert. Nur die Mitglieder der Missionsleitung mussten erst einmal einige Stücke Schokolade essen, um die angespannten Nerven zu beruhigen.

Aber noch war nicht alles vorbei. Am Sonntag sollten die finnischen Teilnehmer des Joint Committees abfliegen. Rolf Hörndlein brachte sie zum Flughafen und wollte dann zurück kommen. Alle warteten. Eine Stunde. Noch eine Stunde. Und eine dritte Stunde. Mit drei Stunden Verspätung kam er wieder in Wuppertal an: Autopanne. Hoffentlich sind dann am Sonntagnachmittag alle Teilnehmer sicher nach Hause gekommen.

MONIKA GREIER



Detlev Gersmann hält den Gottesdienst zu Beginn der Konferenz. Montage aus zwei Bildern: M.Greier

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang November 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Beerdigung im Weltraum?
- Billigbestattungen
- Verbrennung im Ausland
- Tansanier zu Gast in Deutschland
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Baggerfahrer

Der Traumberuf (fast) aller kleinen Jungen: Baggerfahrer. Und auch viele groß gewordene Jungen bekommen große Augen, wenn sie einen Bagger sehen. Nur der Baggerfahrer selbst hat wohl ausgeträumt. Oder warum fährt er seinen Bagger durch die Gegend und liest dabei Zeitung?

Ich musste ein wenig schmunzeln, als ich dies Foto gemacht habe. Auf der Insel Langeoog werden gerade viele Bagger gebraucht, weil der Strand mit viel Sand zum Schutz gegen Sturm und Wellen aufgespült wird. Und manchmal muss der Bagger halt von der einen Seite des Strandes zur anderen gefahren werden. Im Schneckentempo und von vielen Strandurlaubern überholt. Da kann es dem Baggerfahrer schon mal langweilig werden.

Aber ganz ungefährlich ist das ja nicht. Ich möchte jedenfalls nicht unter die Räder des Baggers geraten.

RONALD ILENBORG